

Ausgabe 11/2023

Zeitschrift des
Verbandes der Lehrkräfte an beruflichen Schulen
in Bayern e.V.

VLB
akzente

*Berufliche Schulen -
Karriere durch Vielfalt*

16. VLB-Berufsbildungskongress



... bis dann in Ingolstadt

Unsere Themen

■ **... bis dann in Ingolstadt**

Pankraz Männlein, Landesvorsitzender, beleuchtet die aktuelle Lage der beruflichen Bildung und informiert über den Berufsbildungskongress vom 17. bis 18. November 2023 in Ingolstadt.

■ **Breites Angebot**

Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Berufsbildungskongress in Ingolstadt.

■ **Vielfältige Verbandsarbeit**

Die Referentinnen und Referenten des VLB geben einen Überblick über ihre Tätigkeiten seitdem letzten Kongress.

■ **Besorgniserregend**

Martin Ruf befasst sich mit den Ergebnissen der internationalen Ipsos-Studie und fasst die wichtigsten Ergebnisse für Sie zusammen.

■ **Ausbildung weltweit**

Peter Palesche berichtet vom gewinnbringenden Praktikum von Schülern und Lehrern der BS Erlangen in Tansania.

■ **Wahl für Referendare und Anwärter**

Franziska Bernreiter, Sprecherin der VLB-Fachgruppe Referendariat, informiert über die für Referendare und Fachlehrkräfte-Anwärter wichtige HJAV-Wahl mit VLB-Kandidaten.

■ **Besserer Versicherungsschutz**

VLB-Mitglieder profitieren von deutlich besseren Versicherungsleistungen bei gleichbleibenden Mitgliedsbeiträgen, da der Verband klug gewirtschaftet hat.

Thema des Tages

Pankraz Männlein

- 03 Berufliche Schulen in Bayern: Gemeinsam für Vielfalt, Innovation und Karrierechancen

VLB-Berufsbildungskongress

- 04 Grußwort des Kultusministers
- 05 Kongressprogramm
- 06 Foren und Arbeitskreise
- 08 Rahmenprogramm

VLB-Referenten

- 09 Vom Onlinekongress nach Ingolstadt – eine Zwischenbilanz

Bildungspolitik

KM

- 14 Schulversuch Werte.BS

VLB

- 15 Besoldungsmäßige Besserstellung der Fachlehrkräfte an beruflichen Schulen

abl

- 15 Kernforderungen an die neue Regierungskoalition

Martin Ruf

- 16 Ipsos-Studie: Bildung in der Krise

Dienstrecht

Dr. Meike Sons, Dr. Sarah Stöhr, Prof. Dr. Stefanie Heinze, Prof. Dr. Caroline Herrr

- 17 Arbeits- und organisationspsychologisches Beratungsangebot zur Gefährdungsbeurteilung

Auslandsprojekte

Peter Palesche

- 19 Praktikum in Tansania der BS Erlangen

Aus dem Verbandsleben

- 20 Landesverband
- 21 Personalien
- 23 Vermischtes
- 24 Junger VLB: HJAV-Wahl
- 26 Umschau

Titelbild:
VLB

Redaktionsschluss
Ausgabe 12-01/2023:
25.11.2023
Ausgabe 02/2024:
16.01.2024

Thema des Tages

PANKRAZ MÄNNLEIN



Berufliche Schulen in Bayern: Gemeinsam für Vielfalt, Innovation und Karrierechancen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am **17. und 18. November 2023** ist es wieder so weit: In Ingolstadt findet der 16. VLB-Berufsbildungskongress statt. Unter dem Motto „Berufliche Schulen – Karriere durch Vielfalt“ können wir uns nicht nur mit einigem Stolz der reichhaltigen Palette an Bildungsangeboten und Abschlüssen an unseren beruflichen Schulen vergewissern, sondern auch die Herausforderungen der sich stetig verändernden Bildungslandschaft in den Blick nehmen. Dieser Kongress ermöglicht uns den Dialog mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildungsverwaltung, um gemeinsam Lösungen für eine erfolgreiche Zukunft zu finden.

Berufliche Schulen: Orte der Vielfalt

Die bayerischen beruflichen Schulen sind Orte der Vielfalt. Hier hat unser Berufsbildungssystem in Bayern in den zurückliegenden Jahrzehnten – nicht zuletzt durch das engagierte Mittun unserer Kolleginnen und Kollegen – eine breite Palette von Bildungsangeboten und Abschlüssen entwickelt, die auf die unterschiedlichen Neigungen, Begabungen, Talente, Interessen sowie Ziele und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind: von der Berufsausbildung im dualen System über die Wirtschaftsschulen, die Berufsfachschulen, die Fach- und Berufsoberschulen bis hin zu den Fachschulen und Fachakademien. Berufliche Schulen schaffen die Grundlage für eine erfolgreiche Karriere und eröffnen vielfältige berufliche Perspektiven. Aber hier dürfen wir nicht stehen bleiben, denn die Zukunft verlangt von uns ein ideenreiches und agiles Handeln. Eine von uns präferierte Idee ist das Modell einer gestuften und integrierten beruflichen Aus- und Weiterbildung, wie es auch von Prof. Dr. Esser, dem Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), propagiert wird, um den jungen Menschen eine längerfristige Entwicklungsperspektive zu geben. Mit einer derartigen Weiterentwicklung der Berufsausbildung, die von vornherein nicht nur den Abschluss der dualen Aus-

bildung, sondern auch Qualifikationen wie den Bachelor Professional (DQR 6) bzw. Master Professional (DQR 7) vorsieht, bekäme die berufliche Bildung einen deutlich verbesserten Stellenwert, insbesondere im Vergleich zum akademischen Bildungsweg. Es muss endlich gehandelt werden. Unser Ziel ist es, zusammen mit unserem Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung (BvLB) diesen Weg als eine eigenständige Marke beruflicher Bildung zu etablieren – genauso wie man ein Studium grundsätzlich als Bachelor- und Masterphase versteht. Dieser unser Vorschlag und vergleichbare Ansätze müssen Eingang in die Exzellenzinitiative Berufliche Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finden, um dem Beschäftigungssystem auch zukünftig in hinreichender Zahl qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung zu stellen.

Herausforderungen meistern: Vielfalt als Stärke

Die berufliche Bildung steht vor zahlreichen Herausforderungen, beginnend bei der kontinuierlich wachsenden Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Herkunft, ihres Alters, ihrer Vorbildung, Erwartungshaltung und längst nicht endend bei den Strukturveränderungen, die durch Demografie, Digitalisierung und Dekarbonisierung hervorgerufen werden. Doch gerade in der Vielfalt unserer Schulen und Bildungsangebote liegt der Schlüssel für die Lösungen dieser Herausforderungen.

16. VLB-Berufsbildungskongress: Impulse für die Zukunft

Unser Berufsbildungskongress ist eine hervorragende Plattform, die die Möglich-

keit bietet, Ideen auszutauschen, innovative Konzepte zu entwickeln und bewährte Praktiken zu teilen. Die Auswahl der Foren, Arbeitskreise und Gesprächsrunden – insgesamt sind es über 30 (!) – ist geprägt von der Vorstellung, neue gesellschaftliche, bildungspolitische, technologische und unterrichtliche Entwicklungen darzustellen, die vielfältige Anregungen und Impulse für den Schulalltag liefern können. Die thematische Bandbreite reicht dabei von A wie Agrarwirtschaft über Bildung für nachhaltige Entwicklung, ChatGPT, Dienstrecht, Fachlehrkräfte, Gesundheitsberufe, inklusive Berufsbildung, Künstliche Intelligenz, QmbS, Systembetreuung, Weiterentwicklung der Lehrpläne bis Z wie zertifizierte und integrierte Weiterbildung. Diese Vielfalt bietet damit allen Besuchern die Chance, ein interessantes und an den individuellen Bedarfen orientiertes Kongress-Curriculum zu entwickeln. Einen detaillierten Überblick über die facettenreiche Veranstaltung finden Sie im Kongressprogramm in dieser Ausgabe der *VLB akzente* ab Seite 6.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns die Vielfalt unserer beruflichen Schulen feiern und gemeinsam an einer erfolgreichen Zukunft arbeiten. Wir freuen uns darauf, Sie am 17. und 18. November 2023 beim 16. VLB-Berufsbildungskongress im Congress Centrum Maritim Hotel Ingolstadt sowie an der Staatlichen Berufsschule 1 Ingolstadt begrüßen zu dürfen.

Gemeinsam gestalten wir die Karrieren unserer Schülerinnen und Schüler durch Vielfalt, Innovation und Bildungschancen!

*Ihr Pankraz Männlein
Landesvorsitzender*

16. VLB-Berufsbildungskongress
17./18. November 2023 in Ingolstadt



Grußwort

des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazolo, anlässlich des 16. VLB-Berufsbildungskongresses am 17. und 18. November 2023



„Berufliche Schulen – Karriere durch Vielfalt“ – mit diesem Motto zeigt der Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e. V. (VLB) die Stärken der beruflichen Bildung gut auf: angefangen von der großartigen Integrationsleistung unserer beruflichen Schulen im Freistaat bis hin zu ihrem wichtigen Beitrag gegen den Fachkräftemangel.

An beruflichen Schulen haben junge Menschen mit ihren verschiedenen individuellen Voraussetzungen, Interessen und Talenten die besten Chancen, sich zu qualifizieren, einen Beruf zu erlernen und damit an unserer Gesellschaft teilzuhaben. Gleichzeitig garantieren wir mit unserer hervorragenden beruflichen Bildung die Durchlässigkeit unseres bayerischen Bildungssystems: beginnend bei der Wirtschaftsschule über die Berufsvorbereitung, die duale und vollzeitschulische Berufsausbildung bis hin zu hochspezialisierten Aufstiegsqualifizierungen sowie dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung. So gewinnen wir die notwendigen Fachkräfte für unsere Unternehmen und sichern den starken Wirtschaftsstandort Bayern.

Im Bildungsmonitor 2023 haben wir bei der beruflichen Bildung erneut den Spitzenplatz im Ländervergleich. Das ist vor allem das Verdienst der hervorragenden Lehrkräfte an unseren beruflichen Schulen. Ich danke dem VLB und all seinen Mitgliedern für die großartige Bildungsarbeit und die konstruktive Zusammenarbeit mit uns im Kultusministerium. Allen Teilnehmenden am 16. VLB-Berufsbildungskongress wünsche ich gewinnbringende Impulse und einen anregenden Austausch!

München, im September 2023

Prof. Dr. Michael Piazolo
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus



Berufliche Schulen – Karriere durch Vielfalt

16. VLB-Berufsbildungskongress

Mittwoch, 15. November 2023
10:30 Uhr Pressekonferenz

Donnerstag, 16. November 2023
14:00 Uhr Sitzung des Hauptvorstandes

Freitag, 17. November 2023
Congress Centrum Maritim Hotel Ingolstadt, Schloßlände 24

09:00 Uhr Delegiertenversammlung des VLB
16:00 Uhr Öffentliche Hauptveranstaltung
mit Grußworten, Ansprache des Kultusministers
und Panel bildungspolitischer Akteure
19:30 Uhr Festliche Abendveranstaltung

Samstag, 18. November 2023
Staatliche Berufsschule 1 Ingolstadt, Adolf-Kolping-Straße 11

09:00 Uhr Begrüßungskaffee
Lehrmittelausstellung
Ökumenische Morgenandacht
09:30 Uhr Begrüßung
mit Ansprachen
10:15 Uhr Foren
parallel Rahmenprogramm
für Senioren und Begleitpersonen
13:15 Uhr Arbeitskreise/Workshops
16:00 Uhr Ende des VLB-Berufsbildungskongresses

Foren: Lehrkräfte im Dialog mit dem KM

Samstag, 18.11.2023, 10:15 Uhr bis 11:45 Uhr

FORUM FOSBOS

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Rudolf Keil
Referent: MR Jochen Hofmann, StMUK

FORUM WIRTSCHAFTSSCHULE UND KAUFMÄNNISCHEN SCHULEN

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Randolph John
Referent: MR Dr. Alfons Frey, StMUK

FORUM GEWERBLICH-TECHNISCHE SCHULEN UND FACHSCHULEN

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Christian Wagner
Referent: MRin Christine Götz-Hannemann, StMUK

FORUM GESUNDHEITSBERUFE UND SOZIALPÄDAGOGISCHE BERUFE

Thema: Aktuelle Entwicklungen Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Sophia Altenthan
Referent: MRin Christine Hefer, StMUK

FORUM BERUFVORBEREITUNG, FLÜCHTLINGSBESCHULUNG

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Sabrina Hingel
Referent: MR Sven Meyer-Huppmann, StMUK

Arbeitskreise/Workshops

Samstag, 18.11.2023, 13:15 Uhr bis 15:00 Uhr

AMIS: ARBEITSMEDIZINISCHES INSTITUT FÜR SCHULEN

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: Was ist AMIS? Gefährdungsbeurteilung, Arbeitsschutz
Leitung: Astrid Geiger
Referent: Dr. Sarah Becker, AMIS
Inhalt: AMIS-Vorstellung und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung.
 Arbeitsschutzorganisation: Schulbegehungen und Checklisten.

ERNÄHRUNG, VERSORGUNG UND NAHRUNG

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: Austausch im Kollegium über neue Entwicklungen insbesondere der Abschlussprüfung „Hauswirtschafter bzw. Hauswirtschafterin“
Leitung: Christa Piendl
Inhalt: Diskussion über aktuelle Entwicklungen und die Abschlussprüfung.

FÖRDERBERUFSSCHULE

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: Förderberufsschulen in Zeiten der Inklusion – wichtiger denn je!
Leitung: Peter Fleischmann
Referent: Peter Fleischmann und Vertreter des Kultusministeriums
Inhalt: Förderberufsschulen stellen eine notwendige und sinnvolle Ergänzung der Berufsschulen in der Ausbildung dar. Im Rahmen des Workshops wollen wir die Position der FBS in der Bildungslandschaft diskutieren und neue Wege vorstellen.

KI IM UNTERRICHT

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: KI im Bildungsbereich
Leitung: Christian Wagner
Referent: Stephan Holze, WS Bad Neustadt, Innovationsteam digitale Bildung
Inhalt: Wie kann KI in der Unterrichtsvorbereitung sinnvoll eingesetzt werden? Welche Möglichkeiten ergeben sich für Schülerinnen und Schüler und wie sollen wir in Zukunft als Schule damit umgehen?

NACHHALTIGKEIT

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: Nachhaltigkeit umsetzen in Betrieb und Schule
Leitung: Karl Geller
Referent: Andreas Kratzer, TUM, Vertreter des KM und dem Vertreter von Greenpace, Studienseminar
Inhalt: Diskussion über aktuelle Entwicklungen: Klimaschule, Umweltschule. Umsetzung im Unterricht: BBNE in der beruflichen Bildung und Einbeziehung von BBNE in die Abschlussprüfungen.

POLITIK UND GESELLSCHAFT

Zeit: 13:15 Uhr – 15:00 Uhr
Thema: Wertebildung und Demokratiebegleitung
Leitung: Ulla Braun
Referent: Sebastian Ciolek, Universität Bamberg
Inhalt: Impulsvortrag – Gedankenexperiment – Unterrichtsgestaltung.
 Sie lernen ein Gedankenexperiment kennen, das es Ihnen ermöglicht, Demokratie und Politik über Dialog und Freude ins Klassenzimmer zu bringen.

RELIGION / ETHIK

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: Eigenwert des Religions- und Ethikunterrichts in der demokratischen Gesellschaft
Leitung: Thomas Fischer
Referent: Prof. Dr. Johannes Heger, Universität Würzburg
Inhalt: Ethik- und Religionsunterricht bietet Schüler/-innen die Möglichkeit, existenzielle Fragen und (ethische) Herausforderungen zu bearbeiten.
 Damit leistet die Fächergruppe einen Beitrag zur allgemeinen Wertebildung und Orientierung für Schule, Beruf und Gesellschaft. Welche gesellschaftliche und bildungs-

theoretische Relevanz dies zeigt und welchen Wandlungsprozessen (u. a. religionssoziologische Verschiebungen; Änderungen der Organisationsformen von Ethik- und Religionsunterricht) dieses Profil in Theorie und Praxis unterliegt, wird in einem Vortrag skizziert.

SKILL-CAMP-RHETORIK

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: Skill-Camp Rhetorik
Leitung: Christian Wagner
Referent: Kathrin Hiernickel, ALP
Inhalt: Präsentations- und Vortragssituationen gehören zum beruflichen Alltag. In diesem Workshop geht es um professionelles Auftreten und wirkungsvolles Überzeugen in verschiedenen praktischen Redesituationen mit gezielter Unterstützung von VR-Technik.

WORKSHOP FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Zeit: 13:15 – 15:00 Uhr
Thema: Callcenterbetrug (= Betrug über Telefonzentralen)
Leitung: Armin Ulbrich
Referent: Kriminalhauptkommissar Rainer Öxler
Inhalt: Callcenterbetrug (= Betrug über Telefonzentralen) ist seit einigen Jahren eines der beherrschenden Themen der internationalen und nationalen Kriminalitätsbekämpfung. Organisierte und professionelle Kriminelle versuchen massenhaft auf raffinierte Art und Weise vor allem ältere Menschen um deren wertvolles Hab und Gut zu bringen. Eine informative und kurzweilige Vortragsveranstaltung der Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt.

Hinweis: Im Anschluss findet um 15 Uhr die Tagung der Fachgruppe Senioren statt!

FACHLEHRKRÄFTE

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr
Thema: Berufsbild und Aufstiegsmöglichkeiten
Leitung: Sabrina Hingel
Referent: MR Maximilian Pangerl, StMUK
Inhalt: Diskussion über aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten.

SCHULLEITER/-INNEN UND DIREKTOR/-INNEN

Zeit: 13:15 Uhr – 14:00 Uhr
Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Wilhelm Ott
Referent: MR Dr. Alfons Frey, StMUK
Inhalt: Dr. Frey berichtet über die aktuellen Fragestellungen und Aufgaben aus seinem Ressort inkl. Diskussion.
Hinweis: Fachgruppensitzung um 15.00 Uhr

SOZIALPÄDAGOGIK QE 3 und QE 4

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr
Thema: Sozialpädagogische berufliche Schulen – Neuerungen und Anliegen
Leitung: Sophia Altenthan und Marion Hofmeister
Referent: MRin Christine Hefer, StMUK
Inhalt: Gesprächsrunde

VIELFALT DES UNTERRICHTSPRINZIPS BERUFSSPRACHE DEUTSCH

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr
Thema: Vielfalt von Berufssprache Deutsch: Spracherwerb, Sprachbildung und Sprachförderung als Schulteam stärken
Leitung: Christian Wagner
Referent: Martina Hoffmann, ISB
Inhalt: Möglichkeiten der effektiven Planung und Gestaltung eines sprachsensiblen (Fach-)Unterrichts sowie Entwicklung eines individuellen Schulkonzepts Berufssprache Deutsch mit Unterstützung der Materialien auf dem ISB-Themenportal Berufssprache Deutsch.

BERUFVORBEREITUNG

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr / 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Umgang mit Vielfalt
Leitung: Lydia Dallmann-Forsch
Referent: Bogoslav Petan, SL Städt. BS zur Berufsvorbereitung
Inhalt: Erprobte Methoden und hilfreiche Tipps

CHAT GPT

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr / 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: ChatGPT nutzbringend im Unterricht einsetzen
Leitung: Florian Groß
Referent: Prof. Johann Uhrmann, HAW Landshut
Inhalt: Vortrag über die Funktionsweise von ChatGPT und wie man diese nutzbringend im Unterricht und bei der Unterrichtsvorbereitung einsetzt.

DIENSTRECHT

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr / 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Das Betriebliche Eingliederungsmanagement an beruflichen Schulen
Leitung: Astrid Geiger
Referent: Astrid Geiger
Inhalt: Vorstellung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements, Fragen und Diskussion.

INKLUSIVE BERUFLICHE BILDUNG IN BAYERN

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr / 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Inklusion an beruflichen Schulen
Leitung: Sabrina Hingel
Referent: Thomas Kolb, ISB
Inhalt: Schneller Überblick im breiten Feld der Inklusion an beruflichen Schulen – hier erhalten Sie nützliche Informationen und Ansprechpartner.

ABSICHERUNG FÜR BEAMTE UND TARIFANGESTELLTE

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Berufsunfähigkeit, Dienstunfähigkeit, Unfall, Altersvorsorge, Vermögensbildung
Leitung: Sabrina Hingel
Referent: Sargon Kanon
 (Referent steht ganztägig für Fragen zur Verfügung)
Inhalt: Berufsunfähigkeit, Dienstunfähigkeit, Unfall, Altersvorsorge und Vermögensbildung. Sie erhalten unabhängige Informationen zu diesen wichtigen Themen.

BERUFSVORBEREITUNG: VIELFALT BEGEGNEN UND ZUSAMMENARBEIT ALS KLASSENTEAM

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Berufssprache Deutsch Berufsvorbereitung
Leitung: Christian Wagner
Referent: Martina Hoffmann, ISB
Inhalt: Vielfältige pädagogische und methodisch-didaktische Herausforderungen begegnen Ihnen im Schulalltag als Lehrkraft und im Klassenteam in den Klassen zur Berufsvorbereitung. Zur Unterstützung stehen auf dem ISB-Themenportal Berufsvorbereitung mannigfaltige Materialien zur Unterrichtsplanung und -gestaltung zur Verfügung.

GESUNDHEITSBERUFE

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Gesundheitsberufe – Neuerungen und Anliegen
Leitung: Luisa Nußbaum
Referent: MRin Christine Hefer, StMUK
Inhalt: Gesprächsrunde

SPORT

Zeit: 14:15 Uhr – 15:00 Uhr
Thema: Die prekäre Situation des Sportunterrichts an der Berufsschule
Leitung: Dr. Thomas Oschmann
Referent: Dr. Thomas Oschmann
Inhalt: Stundenausfall trotz Vorgaben in der Stundentafeln und moderner Sportunterricht laut neuem Sportlehrplan

FG AGRARWIRTSCHAFT

Zeit: 13:30 – 15:00 Uhr
Thema: Führung durch das Hopfenmuseum in Wolnzach und Aktuelles zur Fachgruppe
Leitung: Gerd Bauer
Referent: Maria Sommerer

Hinweis: Die Veranstaltung findet im Deutschen Hopfenmuseum, Eisenheimerstraße 2, 85283 Wolnzach statt. Anreise bitte selbst organisieren. Den Eintrittspreis übernimmt der VLB.

Rahmenprogramm

Kompetente Führung durch das historische Ingolstadt für Begleitpersonen, Interessierte, Seniorinnen und Senioren

Treffpunkt:
 09:30 Uhr vor dem Congress Hotel in Ingolstadt (Haupteingang)
 11:30 Uhr Mittagessen

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung unter manfred.dichtl@web.de erwünscht.
 Leitung: Manfred Dichtl

FOSBOS: FACHVORTRAG FÜR ALLE FOSBOS LEHRKRÄFTE

Zeit: 13:15 – 14:00 Uhr
Thema: KI im Blick von Leistungserhebungen
Leitung: Maria Bernhard iBdB Ostbayern
Inhalt: Künstliche Intelligenz mit Bildern trainieren, Einsatz von ChatGPT in der FOSBOS, KI als Lernpartner im Unterricht und zur Unterrichtsvorbereitung.

FOSBOS: STELLVERTRETUNG

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Stellvertretung
Leitung: Jörg Matthes

FOSBOS: MITARBEITER/-INNEN DER SCHULLEITUNG

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Mitarbeiter/-innen der Schulleitung
Leitung: Armin Seemann

FOSBOS: KONZEPTE DER ERWEITERTEN SCHULLEITUNG

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Konzepte der EwSL
Leitung: Thomas Reitmeier

FOSBOS: AUFGABEN EINER KLASSENLEITUNG/ABSENZEN

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Klassenleitung/Absenzen
Leitung: Joachim Fussi

FOSBOS: FPA-BEAUFTRAGTE

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: FpA-Beauftragte
Leitung: Petra Prinker

FOSBOS: SEMINARFACH/FACHREFERAT

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Seminarfach / Fachreferat u. a. mit Blick auf KI
Leitung: Alexander König

FOSBOS: QMBS-SCHULENTWICKLUNG

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: QmbS-Schulentwicklung
Leitung: Carolin Lampa

FOSBOS: SYSTEMBETREUER/-IN

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Systembetreuer
Leitung: Markus Domeier

FOSBOS: WEITERENTWICKLUNG DER LEHRPLÄNE FOSBOS

Zeit: 14:15 – 15:00 Uhr
Thema: Lehrpläne
Leitung: Florian Fendt

Vom Onlinekongress nach Ingolstadt – eine Zwischenbilanz

Schul- und Bildungspolitik



DR. SIEGFRIED HUMMELSDERBERGER

Die zurückliegende Wahlperiode war vor allem durch die Pandemie und die dadurch implizierten Änderungen der normalen Verfahrensabläufe gekennzeichnet. Eine Darstellung der regelmäßigen Tätigkeiten erscheint mir daher sinnvoller als die Auflistung von Einzelterminen:

Regelmäßige Tätigkeiten:

- Berichterstattung zu bildungspolitischen Themen in *VLB akzente*
- enge Zusammenarbeit mit dem GV
- Mitarbeit im BvLB/Fachkommission für Schul- und Bildungspolitik
- Mitarbeit im BvLB/AG Digitalisierung
- Mitarbeit im Berufsförderungswerk des VLB
- Mitarbeit in der AG Öffentlichkeitsarbeit des VLB (alle 14 Tage)/gemeinsame Erstellung von etwa 50 Pressemitteilungen
- Mitarbeit bei Verbandsanhörungen und Stellungnahmen zum Thema Schulrecht und berufliche Bildung
- Entwerfen und Erstellen von Anträgen und Entschlüssen vorwiegend zum Thema Bildungspolitik

Veranstaltungen/Ausgaben im Rahmen der Bildungspolitik:

- Entwurf und Endredaktion „Markierungspunkte“
- Vorbereitung bzw. Durchführung mehrerer Interviews in Print- und Digitalmedien sowie Hörfunk und Fernsehen (u. a. Süddeutsche Zeitung, Deutschlandfunk, München TV, B5 aktuell) in Zusammenarbeit mit dem Landesvorsitzenden
- Zusammenstellung und Koordination der „Wahlprüfsteine“
- Teilnahme an zahlreichen (Verbands-) Veranstaltungen (parlamentarische Abende, Treffen mit Fraktionen und Abgeordneten, Bildungsausschüsse, Besprechungen im Ministerium auf allen Ebenen, Treffen mit Dualen Partnern und Wirtschaftsvertretungen (z. B. vbw), Referat für Bildung und Sport der LHM, Kontakt zu Lehrstühlen an TUM und LMU usw.)

Weitere Tätigkeiten:

- Entwurf eines „modularen Kommunikationskonzepts“ für den VLB
- Mitarbeit im BV München sowie in Fachgruppen
- Mitarbeit in der AG Nachhaltigkeit des VLB
- Mitarbeit im Arbeitskreis bayrischer Technikerschulen sowie im Bundesarbeitskreis Fachschulen (BAK.FST) und Kontakte zu den entsprechenden Fachverbänden (BVT und VdT)
- Mitorganisation einer Expertendiskussion in Berlin zum Thema Durchlässigkeit in der Weiter-/Aufstiegsbildung //

Dienst- und Beamtenrecht



ASTRID GEIGER

Die persönliche und individuelle Beratung unserer Mitglieder macht den Großteil der Tätigkeiten des Referates Dienstrecht aus. Diese Beratungen erfolgen in der Regel telefonisch, via Mail, per Online-Sitzung, aber auch in persönlichen Gesprächen – in der Geschäftsstelle oder auch am Dienort unserer Mitglieder. Dabei sind wir bestrebt, Anfragen möglichst zeitnah zu beantworten. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Darauf können sich unsere Mitglieder verlassen.

Mit Vorträgen werden größere Gruppen informiert. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Förderwerk des VLB, bei Kreis- und Bezirksveranstaltungen oder auf Einladung durch die örtliche Personalvertretung in Personalversammlungen an den Schulen.

Der halbjährliche, bundesweite Austausch mit den Dienstrechtsreferentinnen und Referenten der anderen Bundesländer gehört ebenso zu den Tätigkeiten des Dienstrechtsreferates, wie regelmäßige Veröffentlichung in den

FOREN

Samstag, 18.11.2023, 10:15 Uhr bis 11:45 Uhr

FORUM GEWERBLICH-TECHNISCHE SCHOULEN UND FACHSCHULEN

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Christian Wagner
Referent: MRin Christine Götz-Hannemann, StMUK

FORUM GESUNDHEITSBERUFE UND SOZIALPÄDAGOGISCHE BERUFE

Thema: Aktuelle Entwicklungen
 Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Sophia Altenthann
Referent: MRin Christine Hefer, StMUK

FORUM BERUFSVORBEREITUNG, FLÜCHTLINGSBESCHULUNG

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Sabrina Hingel
Referent: MR Sven Meyer-Huppmann, StMUK

Vom Onlinekongress nach Ingolstadt – eine Zwischenbilanz

Arbeits- und Tarifrrecht

VLB akzente bzw. die Information unserer Mitglieder durch VLB-Wandzeitungen. Mit der Ausweitung der geblockten Antragsteilzeit nach Art. 88 Abs. 4 BayBG (Sabbatical) auf bis zu zehn Jahre oder den Antragsruhestand mit dem Blockmodell der Altersteilzeit zu kombinieren, sind die Möglichkeiten des Ausstiegs aus dem Dienst noch vielfältiger geworden. Um hier Entscheidungshilfe anbieten zu können, hat der VLB als Mitglied im Bayerischen Beamtenbund eine Software entwickeln lassen, die es ermöglicht, unterschiedlichste Varianten (z. B. Antragsruhestand, Altersteilzeit, Sabbatjahr etc.) durchzuspielen und die Auswirkungen auf die Höhe der Versorgung zu simulieren („Was wäre, wenn?“). Durch regelmäßige Updates bleibt die Software auf dem neuesten Stand.

Die Bereitschaft, administrative Entscheidungen zu hinterfragen und auch mit Rechtsschutz zu überprüfen, blieb auch in den letzten zwei Jahren hoch. Regelmäßig wird der VLB gebeten zu Gesetzesentwürfen Stellung zu nehmen. So z. B. zu der Änderung der Bayerischen Verwaltungsvorschriften zum Besoldungsrecht und Nebengebieten (BayVwVBes), dem Entwurf der Bayerischen Urlaubs- und Mutterschutzverordnung, dem Entwurf einer Verordnung zur Änderung arbeitszeit- und mutterschutzrechtlicher Vorschriften und dem Gesetzentwurf zur Änderung personalaktenrechtlicher und weiterer dienstrechtlicher Vorschriften (Auflistung nicht abschließend).

Keinen Erfolg hatten wir mit unserer Entschließung zur Arbeitszeit an den Berufsschulen, hier werden wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen. Denn ich bin, wie mein Vorgänger im Amt, der Meinung, dass an der Berufsschule die Unterrichtspflichtzeit abgesenkt und die Ausstattung mit Anrechnungsstunden erhöht werden muss.

Ich danke Rudolf Keil, Wolfgang Lambl und den Mitgliedern in der Fachgruppe Dienstrecht für die tatkräftige Unterstützung. //



CHRISTIAN BAUMANN

In meiner zurückliegenden Ehrenamtsperiode als Referent für Arbeits- und Tarifrrecht des VLB lagen meine Tätigkeitsschwerpunkte auf der

- Einzelfallberatung und der
- Schulung von Personalratsmitgliedern und Verwaltungsangestellten
- Fortbildung zu strafrechtlichen Problemen im Berufsschulbereich
- Engagement für einen besseren Tarifvertrag

1. Die Einzelfallberatungen bezogen sich zu einem großen Teil auf Entfristungs- und Teilzeitbeschäftigungsfragen. Obwohl der Freistaat Bayern im Schuldienst gewaltige Nachwuchsprobleme hat, neigt er immer noch dazu, Arbeitsverträge mit Lehrkräften möglichst lange zu befristet und häufig nur Teilzeitverträge anzubieten. Gerade Frauen, die auf einen Vollzeitvertrag sowie auf eine sichere Beschäftigungsperspektive angewiesen sind, springen dann häufig zu privaten Schulträgern ab, die mit besseren Konditionen aufwarten können. Meine Beratungstätigkeit, die selbstverständlich nicht statistisch repräsentativ ist, liefert das Bild, dass sehr viele Mitbürgerinnen mit Migrationshintergrund, die Erfahrungen im Berufsintegrations- und Berufsvorbereitungsbereich gesammelt haben, nur sehr schleppend unbefristete Vollzeitverträge angeboten bekommen. Ein weiteres Problem, das in den Fokus der Beratung rückte, stellt das Angebot des Staatsministeriums dar, Lehrkräfte, die sich als Angestellte im BIK- und BVJ- Unterricht bewährt haben, zum Fachlehrer mit Verbeam-

tungsperspektive weiterzubilden. Für Lehrkräfte, die mit einem Universitätsabschluss in E12 eingruppiert sind, ist die Aussicht, als Fachlehrkraft auf A 10 herabzusinken, weder finanziell noch vom Status her verlockend. Zudem erhöht sich ihre Unterrichtspflichtzeit in einem heiklen pädagogischen Umfeld von 24 auf 27 Wochenstunden. Auch gegen diese Versuche, Akademiker zu „Billigheimern“ abzuwerten, bin ich in den vergangenen Jahren massiv aufgetreten.

2. In den gemeinsam mit dem VLB-Ehrenvorsitzenden Wolfgang Lambl abgehaltenen Fortbildungsveranstaltungen ging es hauptsächlich um eine Einführung ins Arbeits- und Tarifrrecht für ÖPR-Mitglieder. Der VLB vollzieht gerade sehr erfolgreich seinen Umbau von einer Standesvertretung für Beamtinnen und Beamte zu einer modernen Berufsbildungsgewerkschaft, die Beamte und Angestellte im Unterrichtsgeschehen und in der Schulverwaltungstätigkeit gleichermaßen vertritt. Dazu müssen die Schulpersonalräte auf den Feldern des tariflichen Eingruppierungsrechts und der Fülle der arbeitsrechtlichen Gesetze und Rechtsprechung geschult werden. Für die Schulsekretärinnen bezieht sich die Fortbildung auf die Bereiche Arbeitsrecht, Personal- und Schüleraktenführung sowie Archivierung von Akten.

3. Die Gewalt gegen Lehrkräfte hat in den letzten Jahren zugenommen. Mittlerweile reagierte auch das Staatsministerium auf diese Problematik physischer, psychischer und verbaler Gewalttätigkeit gegen Lehrerinnen und Lehrer mit einer Broschüre, die sich dieser Thematik ausführlich widmet. Das Ziel meiner Fortbildung zu Gewaltproblematik war es, die strafrechtlichen und zivilrechtlichen Rahmenbedingungen des Problems abzustecken. Viele Schulen leiden auch unter „Schulbewertungen“ im Internet. Diese teilweise anonymen

Lehrkräftebildung und Lehrkräftefortbildung

Abrechnungen offenkundig frustrierter ehemaliger Schüler, die dann Kolleginnen und Kollegen namentlich nennen und verunglimpfen, muss keine Schule hinnehmen. Auch auf Initiative des VLB nimmt das Staatsministerium zu diesem Übelstand Stellung und bietet den Schulen Unterstützung bei Lösungsanträgen gegen die einschlägigen Suchmaschinen an.

4. Als Tarifrrechtler nahm ich auch an Regionalkonferenzen und Aktionstreffen für die Unterstützung der gewerkschaftlichen Tarifrforderungen in der aktuellen Tarifrunde teil. Angestrebt ist für die Bundesländer, und damit auch für Bayern, ein Tarifrabschluss mindestens in der Höhe des kürzlich vereinbarten TVöD des Bundes und der Gemeinden. Für den Schulbereich: Lehrkräfte und Verwaltungsangestellte, trat und trete ich für einen möglichst hohen linearen Abschluss ein, d. h. für 9 Prozent mehr und nicht so sehr für eine hohe Einmalzahlung. Einmalzahlungen sind zwar für die Verwaltungsangestellten auf den ersten Blick sehr lukrativ, weil sie in einem Monat viel Geld auf das Girokonto schwemmen. Aber dieses Einmal-„Glück“ verkleistert den Blick für die tatsächliche Problematik der Schulsekretärinnen, die unter einer viel zu niedrigeren Eingruppierung leiden. Deshalb trete ich für eine markante Höhergruppierung – mindestens E 7 für alle – dieser an Schulen unentbehrlichen Gruppe ein. Dann wird den Verwaltungsangestellten auch die lineare Höhergruppierung einen echten Gehaltszuwachs einbringen. Zeit ist es auch, wie im TVöD, im TV-L endlich die stufengleiche Höhergruppierung durchzusetzen und die seit Jahren erstarrte Entgeltordnung für Lehrkräfte zu modernisieren. In der jetzigen Form schreckt sie Universitätsabsolventen eher ab, als sie für den Unterrichtseinsatz zu gewinnen. //



PROF. DR. SANDRA BLEY

Nachfolgend aufgelistete Tätigkeiten spiegeln die Vielfältigen Aufgaben wider, die seit dem Jahr 2021 im Bereich der Lehrerbildung und Lehrerfortbildung geleistet wurden:

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe: Entschließung zur Position des Verbandes bzgl. „Quer- und Seiteneinstieg/Lehrkräftenachwuchs“ des VLB
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Position zum Lehrkräftenachwuchs der Fachkommission Lehrerbildung des BvLB
- Vorstellung des Bayrischen Studienmodells der Ingenieurpädagogik in der Fachkommission Lehrerbildung
- Vorstellung innovativer Lehrbildungsstudiengänge im Rahmen der Hochschultage Berufliche Bildung in Bamberg
- Dialog mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus bezüglich ausbildungsrelevanter Fragen

- Dialog mit Staatlichen Studienseminars zu aktuellen und generellen Problemlagen
- Dialog mit Vertretern der 1. Phase der Lehrerbildung zu ausbildungsrelevanten Fragen
- Unterstützung des Jungen VLB bei der Kontaktaufnahme an Hochschulen/Universtitäten
- Vorstellung des VLB in Informationsveranstaltungen von Hochschulen/Universtitäten
- Verfassen einzelner Beiträge für VLB akzente
- Mitwirkung bei der Erstellung einer vergleichenden Übersicht der (zweiten) Staatsexamensprüfung in den Bundesländern

Teilnahme an Veranstaltungen des VLB bzw. als Vertreterin des VLB

- Teilnahme an den Sitzungen des HV
- Teilnahme an den Sitzungen der Fachkommission Lehrerbildung des BvLB
- Teilnahme an der Fachtagung des VLB in Mindelheim
- Teilnahme am BvLB-Delegiertentag als Vertreterin des VLB
- Teilnahme an den Beruflichen Gesprächen Bayern als Vertreterin des VLB
- Teilnahme an der Abschlussveranstaltung Qualitätsoffensive Lehrerbildung der TUM als Vertreterin des VLB //

Am 17./18. November öffnet Ingolstadt seine Tore für die Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Bayern und heißt die Gäste des Berufsbildungskongresses herzlich willkommen. Der BV Oberbayern und der BV München richten den Kongress zusammen aus.



Vom Onlinekongress nach Ingolstadt – eine Zwischenbilanz

Fach- und Berufsoberschulen



DR. MAIKE THOLEN

Als Leiterin der Fachgruppe FOSBOS übernahm ich im November 2022 auf Bitte des GV die vakant gewordenen Aufgaben als kommissarische Referentin für den Bereich FOSBOS.

- Mitgestaltung der Feier „50 Jahre FOSBOS“ in München (Mitglied im Orga-Team)
- Berichte in *VLB akzente* zur 50-Jahr-Feier und zur Verabschiedung von MR Günter Liebl (Ruhestand)
- Besprechung in Bamberg zur aktuellen Lage, u. a. mit dem Landesvorsitzenden
- Teilnahme an der HV in Ingolstadt
- Teilnahme an Sitzungen der ArGe FOSBOS in Nürnberg (mit KM-Vertretern und anderen Lehrerverbänden (Gymnasien/ Realschulen)
- Verabschiedung von MR Günter Liebl durch den VLB
- Teilnahme am Neujahrsempfang des VLB in München
- Teilnahme an der HV in Amberg
- Teilnahme und Leitung von Sitzungen der ArGe FOSBOS in Nürnberg (mit KM-Vertretern und anderen Lehrerver-

Wirtschaftsschule



RANDOLF JOHN

Die Entschließung zur bayerischen Wirtschaftsschule auf der letzten Online-Delegiertentagung 2021 gab einen weiteren, klaren Auftrag: Angesichts strukturell bedingter Schülerrückgänge sollte der Zugang zum Bildungsangebot der bayerischen Wirtschaftsschule – nach der erfolgten curricularen Neuausrichtung 2014/15 für die bayerischen Schülerinnen und Schüler verbessert werden.

Im Verbund mit den anderen in der ARGE Wirtschaftsschule zusammengeschlossenen Verbänden (LEV, DBW, VdP) ist es unserer Verbandsarbeit zu verdanken, dass die Jahrgangsstufe 6 ab dem Schuljahr 2020/21 in die Regelform überführt werden konnte. Damit konnten alle (vierstufigen) Wirtschaftsschulen (ca. 66) als optionales Bildungsangebot eine vorbereitende 6. Jahrgangsstufe (Vorklasse) einführen. Damit ist ein wichtiger Schritt gegangen worden, um den Zugang zur Wirtschaftsschule zu verbessern und die Schülerzahlen zu stabilisieren. Mit der Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes (Datum: 22.12.2021 >

Aktenzeichen 7 BV 19.2470) wurde für die Wirtschaftsschulen privater Trägerschaft der Weg in die 5. Jahrgangsstufe eröffnet. Alle ARGE-Verbände sind/waren – in vielen Gesprächsrunden mit Bildungspolitikern und dem Kultusministerium – aktiv, um auch für die kommunalen und staatlichen Wirtschaftsschulen ein Bildungsangebot ab Jahrgangsstufe 5 zu ermöglichen. Die politischen und bildungspolitischen Signale diesbezüglich können mittlerweile – anders wie in vorangegangenen Perioden – zumindest als positiver interpretiert werden. Eine starke und breite kommunale Initiative unterstützt dieses Anliegen von kommunalpolitischer Seite. Jedoch werden von (bildungs-)politischer Seite erst nach der Landtagswahl im Oktober 2023 erste Aussagen bzw. Schritte zu erwarten sein.

In den unterschiedlichsten Gremien galt es, in zahlreichen Gesprächen, Diskussionen und Tagungen, die differenzierten Belange der bayerischen Wirtschaftsschule zu vertreten. Insbesondere die von BLLV-Seite vehement vorgetragene Einwände gegen eine Jahrgangsstufe 6 oder Jahrgangsstufe 5 an der Wirtschaftsschule galt es, richtig zu stellen. Mit Blick auf Entwicklungen im weiterführenden Schulwesen und unter dem Eindruck der coronabedingten Schülerrückgänge im Wirtschaftsschulbereich gelang es der koordinierten Verbandsarbeit, sowohl die Klassenbildungen als auch die Lehrpersonal- und Betriebskostenzuschüsse in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 sicherzustellen! Der vielseitige, persönliche Einsatz als VLB-Referent für die Wirtschaftsschulen bezüglich der Koordination und Organisation des Wirtschaftsschultages 2023 in Amberg war eine traditionelle und zugleich ehrenvolle Aufgabe. Ein großer Dank geht in diesem Zusammenhang an die Wirtschaftsschule Amberg, ihrer Schulleiterin Brigitte Conchedda und dem Amberger Kollegium sowie den unterstützenden Vertretern/-innen der ARGE-Verbände.

Auf den ansonsten chronologischen Überblick wird in diesem Jahr aufgrund der Vielzahl digitaler Sitzungen verzichtet. //

Fachlehrkräfte



ULRICH KRAPP

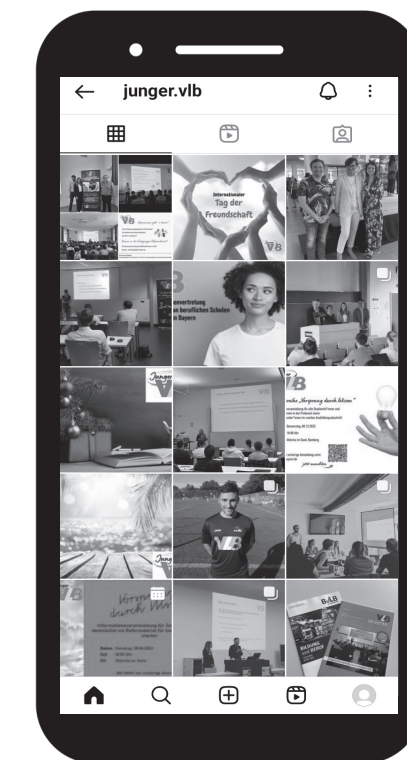
Liebe Kolleginnen und Kollegen, Fachlehrerinnen und Fachlehrer bilden eine wichtige Stütze in der beruflichen Bildung. Mit ihren teils jahrelangen Tätigkeiten in der freien Wirtschaft tragen sie umfangreiches praktisches Wissen und Erfahrung in unsere beruflichen Schulen. Ergänzt wird dies durch eine solide pädagogische Qualifizierung in Ansbach. Die hohen Ausbildungszahlen am Staatsinstitut in Ansbach zeigen, dass der Bedarf an Fachlehrern ungebrochen ist. Bei wiederkehrenden Treffen mit dem Leiter des Staatsinstitut Norbert Loos werden Neuerungen, Änderungen oder Anliegen der Fachlehrerausbildung in den Mittelpunkt gerückt. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Norbert Loos für die immer offene und konstruktive Zusammenarbeit. Im März 2023 fand erstmals eine Onlineveranstaltung des VLB-Fachbereichs Fachlehrkräfte statt. Überraschend viele Kolleginnen und Kollegen nahmen daran teil und brachten ihre Ideen und Anliegen ein. Zusätzlich werden sehr viele Anfragen in einem persönlichen Gespräch geklärt. Folgende Themenbereiche rücken dabei häufig in den Mittelpunkt:

- Anrechnung von vordienstlichen hauptberuflichen Beschäftigungszeiten
- Reduzierung der Unterrichtspflichtzeit aufgrund von Theorieanteilen
- Zunehmender Zeitaufwand für die Betreuung der fachpraktischen Unterrichtsräume.
- Aufstiegsmöglichkeiten für Werkstattausbilder (Werkstattausbilder bleiben ein Leben lang in der gleichen Besoldungsstufe!
- Kostenübernahme von persönlicher Schutzausrüstung wie z. B. Sicherheits-

schuhe. Leider wird dies an den Schulen und von den Sachaufwandsträgern sehr unterschiedlich gehandhabt.

- Ein Anliegen vieler Fachlehrkräfte QE 3 ist die Angleichung ihrer Unterrichtspflichtzeit an die Unterrichtspflichtzeit der QE 4. Gleiche UPZ für gleiche Arbeit!

Einen wichtigen Schritt für mehr Wertschätzung für unsere Fachlehrkräfte zeigt die kürzlich veröffentlichte Pressemitteilung des VLB, in der unser Landesvorsitzender Pankraz Männlein eine besoldungsmäßige Besserstellung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer fordert. Abschließend gilt ein großer Dank dem GV und HV für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit, sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die immer geduldige und sehr gute Unterstützung. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Mitglied des GV Sabrina Hingel, die sich immer sehr engagiert für den Bereich Fachlehrkräfte einsetzt. //



Folgen Sie dem Jungen VLB auf Instagram.

Junger VLB



FLORIAN GROß

Nachfolgend meine Tätigkeitsbereiche als Koordinator des Jungen VLB:

- Beratung von Mitgliedern der Fachgruppen des Jungen VLB bei individuellen Problemlagen in Bezug auf deren Studium, Referendariat, junges Lehrerdasein
 - Beratung der Fachgruppensprecher des Jungen VLB
 - Bewahrung und Weitergabe von Wissen innerhalb des Jungen VLB
 - Dialog mit den einzelnen Referenten und dem Haupt- bzw. Geschäftsführenden Vorstand des VLB, um Themen des Jungen VLB anzustoßen
 - Umgestaltung der „Junger VLB“ – Homepage
 - Stellungnahme im Rahmen von Verbandsanhörungen/Sachverständigenanhörungen
 - Verfassung einzelner Beiträge für *VLB akzente*
 - Teilnahme an den Sitzungen des Jungen VLB inkl. der jeweiligen Fachgruppensitzungen
 - Teilnahme an den Dienstantrittsveranstaltungen des VLB
 - Teilnahme an den Sitzungen des HV
 - Teilnahme an den Sitzungen der abt-Jugend
 - Teilnahme an der Delegiertensitzung des BVLB
- Weiter wurden viele Gespräche zwischen dem Jungen VLB und dem Staatlichen Studienseminar sowie dem Kultusministerium und dem Hauptpersonalrat während der Covid-19-Pandemie geführt. Inhalt war hier vor allem der Umgang mit Covid-19 innerhalb des Referendariats und die Ausgestaltung des Vorbereitungsdienstes. //

FOREN

Samstag, 18.11.2023, 10:15 Uhr bis 11:45 Uhr

FORUM FOSBOS

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Rudolf Keil
Referent: MR Jochen Hofmann, StMUK

FORUM WIRTSCHAFTSSCHULE UND KAUFMÄNNISCHEN SCHULEN

Thema: Aktuelle Themen aus dem Kultusministerium
Leitung: Randolph John
Referent: MR Dr. Alfons Frey, StMUK

Vom Onlinekongress nach Ingolstadt – eine Zwischenbilanz

Versorgungsrecht und Seniorenfragen



ARMIN ULBRICH

In unserem Verband müssen insgesamt ungefähr 30 Prozent Mitglieder im Ruhestand betreut werden. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele Mitglieder beim Eintritt in den Ruhestand im Verband verbleiben, um damit unser Verbandsleben zu bereichern. Die Betreuung erfolgt laut Satzung direkt in allen Kreis- und Bezirksverbänden. Dort sind Seniorenvertreter jeweils in den Vorständen präsent und veranstalten eigene Seniorentreffen.

Als Landesseniorenvertreter werde ich zu diesen Treffen eingeladen und berichte dort über Fakten aus dem Versorgungsrecht, der Beihilfe, den HV-Sitzungen oder auch der Seniorenpolitik. Damit ich teilnehmen kann, ist eine Abstimmung der Termine Voraussetzung. Während der Corona-Pandemie der letzten zwei Jahre sind leider eine Menge dieser Veranstaltungen ausgefallen. Dafür gewann die Kommunikation über Videokonferenzen, E-Mails, WhatsApps und dem Telefon an Bedeutung.

Als Referent für „Versorgungsrecht und Senioren“ nehme ich regelmäßig an den Hauptvorstandssitzungen teil, um Einblick in die Verbandsarbeit zu erhalten und falls erforderlich, die Meinung der Senioren mit einzubringen, und auch bei Planungen von Veranstaltungen darauf hinzuweisen, dass sachlich notwendige Vorschläge der Senioren berücksichtigt werden. Damit der Kontakt und der Informationsaustausch zwischen den 8 Seniorenvertretungen der Bezirke koordiniert werden, finden Treffen der Fachgruppe Senioren statt. Am 26. September 2022 in München, am 23. Januar 2023 in Augsburg für die Seniorenver-

treter von Schwaben, am 24. April 2023 in Ansbach und 9./10. Oktober in Würzburg. Die wichtigsten Themen waren die Berichte über die Veranstaltungen in den Bezirken, die Erneuerung eines Flyers über die Organisation unserer Seniorenvertretung in Bayern, ein kompetentes Referat über das Beihilferecht durch einen Experten der Beihilfestelle in Ansbach und auch Themen aus dem Versorgungsrecht und vieles mehr.

Um den Kontakt zu den Seniorenvertretungen der anderen Bundesländern zu pflegen, nahm ich an den Fortbildungsveranstaltungen des BvLB in Königswinter über „Dienstrecht und Versorgung“ teil, sowie in Würzburg 2022 mit dem Schwerpunkt „Einführung in die Sozialen Medien“ und deren Nutzung für Senioren, weiterhin in Würzburg im Oktober 2023 über „Mobilität im Alter“.

Ein wertvoller Höhepunkt in der Verbandsarbeit war zweifellos die Bundesdelegiertenversammlung des BvLB am 7. Mai 2022 in Berlin mit informativen Vorträgen und zahlreichen seniorenrelevanten Kontakten und Einblicken in die Verbandsarbeit des Bundesverbandes und der anderen Bundesländer.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die individuelle Beratung bei Anfragen von Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand, die meist Probleme aus dem Versorgungsrecht, der Beihilfe, der Leistungen aus der Pflegeversicherung und der komplizierten Berechnung der Dienstzeiten, wenn Rente und Pension zusammentreffen, beinhalten, aber auch Probleme beim Versorgungsausgleich nach Scheidungen und die Deckelung der Witwen- und Witwerpensionen, wenn Ehepartner Pensionisten waren. Manchmal ist es auch erforderlich, Pensionistinnen und Pensionisten zum Verbleib im Verband zu animieren, unter anderem auch mit dem Hinweis auf unsere im Beitrag eingeschlossene Haftpflichtversicherung und den Dienstrechtsschutz. Um weitere Informationen über Beamten- und Seniorenpolitik zu erhalten, wirke ich als VLB-Seniorenvertreter im Kreisverband Fürth-Nürnberg-Schwabach des Bayerischen Beamtenbundes und auch als Delegierter im Stadtseniorenrat der Stadt Nürnberg mit. //

Demokratiebildung

Schulversuch Werte.BS

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz gratulierte zur erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Projektarbeiten: „Junge Menschen brauchen Werte. Sie geben ihnen Halt und Orientierung und sie sind der Kitt, der Alt und Jung zusammenhält. Deshalb war es uns ein großes Anliegen, mit dem Schulversuch der Stiftung Bildungspakt Bayern die Wertebildung an den beruflichen Schulen noch mehr zu stärken und gezielt weiterzuentwickeln. Ich freue mich sehr, dass wir so tolle Ergebnisse erzielen konnten. Allen voran freut es mich, dass unsere jungen Menschen davon enorm profitiert haben, denn mit den zahlreichen Projektarbeiten haben sie ganz nebenbei eine Menge an soft skills erworben, ob Teamwork, Kommunikation oder Projektmanagement. Ich danke allen Lehrkräften, die so tatkräftig unterstützt und die einzelnen Projekte mit Rat und Tat begleitet haben!“, so Kultusstaatssekretärin Anna Stolz anlässlich der feierlichen Abschlussveranstaltung. Die Projekte reichten von konkreten Unterstützungsaktionen mit Tiny-Häusern für Obdachlose oder Willkommensfilmen für geflüchtete ukrainische Mitschüler bis hin zu Seminaren und Umfrageaktionen, um das Mitspracherecht an der eigenen Schule zu stärken. Wissenschaftlich begleitet wurde der Schulversuch von den Professoren Gerholz (Uni Bamberg) und Behrens (Uni Eichstätt); als Exklusivpartner war die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft ein tatkräftiger Förderer des Modellversuchs. Bayernweit können alle Berufsschulen und Berufsfachschulen von den best-practice-Beispielen der Modellschulen profitieren.

Unter www.bildungspakt-bayern.de/projekte_werte-bs sind alle Hintergrundinformationen und ausgewählte Beispiele zum Schulversuch zu finden. Zudem sind weitere Fortbildungsveranstaltungen, digitale Angebote und Veröffentlichungen zum Thema Werte- und Demokratiebildung an Berufsschulen geplant. Die am Modellversuch teilnehmenden Berufsschulen sind: BS II Bamberg, BS III Bamberg, Kfm. BS Deggendorf, BS Eichstätt, BSZ Mühldorf am Inn, BSZ Nürnberger Land, BS Ostallgäu, BS Scheinfeld, BSZ Weiden i.d. Oberpfalz, BSZ Franz-Oberthür-Schule Würzburg.

PM-KM 157/2023/ck

Fachlehrkräfte an beruflichen Schulen nicht vergessen!

Besoldungsmäßige Besserstellung nicht ohne unsere Kolleginnen und Kollegen

Der VLB begrüßt die Ankündigung des Bayerischen Kultusministers, die Besoldungsbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten für die Fach- und Förderlehrkräfte an den Grund- und Mittelschulen zu verbessern.

Damit werde eine bereits seit langem bestehende Gerechtigkeitslücke geschlossen. Gleichzeitig stellt der VLB-Landesvorsitzende Pankraz Männlein allerdings fest: „In diese besoldungsmäßige Besserstellung müssen auch Fachlehrerinnen und Fachlehrer an den beruflichen Schulen in vergleichbarer Weise mit einbezogen werden, leisten diese Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen als

profilbildende Mitglieder der Schulfamilie einen wichtigen Bildungsauftrag.“

Diese Fachlehrkräfte bringen neben ihrer pädagogischen Qualifizierung auch ihre Berufserfahrung, beispielsweise als Meister/-innen, Techniker/-innen oder Hauswirtschaftsleiter/-innen in Wirtschaft und Industrie, in den berufspraktischen Unterricht in Schulwerkstätten, Schulküchen und vergleichbaren Praxisseinrichtungen in die berufliche Bildung unserer jungen Menschen ein.

Ihr spezifisches Kompetenzprofil kommt ihnen bei der Beschulung junger Menschen auf ihren ersten Schritten in den beruflichen Alltag besonders zugute.

Aus diesen Gründen wäre es unverständlich, wenn diese Lehrkräfte nicht auch die verdiente Aufwertung ihrer wichtigen Tätigkeit erfahren würden. In gleicher Weise spricht die schwierige Nachwuchslage bei den Lehrkräften an beruflichen Schulen für eine Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen.

Daher stellt der Landesvorsitzende klar: „Auch die Fachlehrkräfte an beruflichen Schulen sind in die angekündigten Besoldungsanpassungen sowie die verbesserten Aufstiegsmöglichkeiten unbedingt einzubeziehen. Alles andere wäre unverständlich.“

PM-VLB 09/2023

Kernforderungen an die neue Regierungskoalition

Der VLB und seine Partnerverbände richten bildungspolitische Forderungen an die neue Staatsregierung

Die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl), Pankraz Männlein (VLB), Ulrich Babl (brlv), Michael Schwägerl (bvp) und Martin Goppel (KEG) richten vier gemeinsame bildungspolitische Kernforderungen an die künftige Bayerische Staatsregierung, um die hohe Bildungsqualität an den bayerischen Schulen zu sichern bzw. auszubauen und die Attraktivität des Lehrberufs zu steigern:

1. Konzentration auf die Kernaufgabe Unterricht sicherstellen: Keine zusätzlichen Aufgaben ohne Entlastungsmaßnahmen und grundsätzlichen Bürokratieabbau.
2. Keine Zwangsmaßnahmen bei Arbeitszeit, Teilzeitregelungen oder Beurlaubung: Freiwilliges Aufstocken der Arbeitszeit ermöglichen durch:
3. Mehr Unterstützungskräfte an den Schulen aller Schularten: Um die vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben wie Digitalisierung, Demokratiebildung, Gewalt- und Suchtprävention oder die Beschulung geflüchteter Kinder und Jugendlicher bestmöglich zu bewältigen, werden zusätzliche Sozialpädagogen, Schulassistenten, IT-Fachkräfte und Verwaltungskräfte benötigt.
4. Mehr Wertschätzung für alle Lehrkräfte:

Die zugesagten besseren Beförderungsmöglichkeiten und eine höhere Besoldung der Schulleitungen sind ein wichtiges Zeichen der Anerkennung und steigern die Attraktivität des Lehrberufs in Bayern.

Dazu abl-Präsident Ulrich Babl: „Die neue bayerische Regierung ist aufgefordert, die Bildung zur Top-Priorität ihrer Koalitionsverhandlungen und der kommenden Legislaturperiode zu machen. Es ist an der Zeit unseren Lehrkräften, die an allen Schularten täglich Großartiges leisten, die bisher lediglich angekündigte Unterstützung und Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie brauchen und verdienen. Unsere bildungspolitischen Kernforderungen tragen dem Rechnung, bedingen einander und sind untrennbar miteinander verknüpft. Es darf nicht sein, dass die vielen zusätzlichen Belastungen unsere Lehrerinnen und Lehrer von ihrer Kernaufgabe, dem Unterrichten und der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler, abhalten. Wir fordern mehr Wertschätzung für alle Lehrerinnen und Lehrer, nicht nur durch warme Worte, sondern gerade auch durch bessere Aufstiegschancen und eine aufgabenadäquate

Besoldung der Schulleitungen, die komplexe Führungsverantwortung übernehmen. Bei Arbeitszeit-, Teilzeit- und Beurlaubungsregelungen warnen wir vor Zwangsmaßnahmen und appellieren an die Förderung der Freiwilligkeit unserer Lehrerinnen und Lehrer. ‚Zwang ist ein bitteres Kraut‘, heißt es, daher ist ein ‚Wollen‘ notwendig, sonst verliert der Lehrerberuf an Attraktivität. Angesichts des zunehmenden Personalmangels an allen Schularten in Bayern ist das keine Option. Die neue Regierungskoalition muss jetzt handeln!“

PM-abl 10/2023



Automatische Info erhalten, wenn eine neue VLB akzente erscheint und gleich lesen.

www.vlbbayern.de/service/vlb-akzente

Bildung in der Krise

Nicht einmal jeder vierte Deutsche sieht Bildungssystem positiv

MARTIN RUF

Einer aktuellen internationalen Umfrage zur Frage, ob das aktuelle Bildungssystem des jeweiligen Landes gut oder schlecht sei, zeigt erwartbare, aber auch nicht erwartbare Ergebnisse auf. In den Zeitgeist für Deutschland passt dann augenscheinlich auch das Ergebnis, dass lediglich 23 Prozent der Bundesbürger der Auffassung sind, dass Deutschland ein gutes Bildungssystem hat (sehr/ziemlich gut). 44 Prozent der Befragten sehen es als schlecht an (sehr/ziemlich schlecht), jeder Dritte (32 %) gibt eine neutrale Wertung ab. Diese negative Wahrnehmung wird aber auch von Bürgern anderer europäischer Nationen geteilt. So bemängeln beispielsweise 72 Prozent der Franzosen, 59 Prozent der Belgier und 56 Prozent der Niederländer, dass die Qualität der Bildung in ihren Ländern im Vergleich zu ihrer Schulzeit abgenommen hat. Jedoch gibt es auch Länder wie beispielsweise Großbritannien, bei denen das Verhältnis von Zufriedenen und Unzufriedenen fast genau umgekehrt (47 % positiv, 24 % negativ) ist.

Interessant ist auch, dass eine Mehrheit von 57 Prozent der Deutschen außerdem der Meinung ist, dass sich das Bildungssystem seit der eigenen Schulzeit verschlechtert hat (viel/etwas schlechter). Nur jeder Fünfte (19 %) sieht eine Verbesserung (viel/etwas besser).

Das Meinungsforschungsinstitut Ipsos führte die Untersuchung in 29 Länder über die ganze Welt verstreut durch. Befragt wurden dabei Bürgerinnen und Bürger im Alter ab 16 bis 74 Jahren mit knapp 23 250 Antworten, sodass sich eine solide Repräsentativität feststellen lässt. Im Fol-

genden die Ergebnisse für Deutschland in Kürze:

Eltern stehen Bildungssystem positiver gegenüber

Auffällig ist, dass sich Eltern von Kindern, die derzeit eine Schule besuchen, durchweg positiver über das Bildungssystem im eigenen Land äußern als andere Befragte. So sind es in Deutschland 31 Prozent dieser Gruppe (im vgl. zu 23 % gesamt), die die Qualität des Bildungssystems für sehr gut oder ziemlich gut halten. Allerdings überwiegt auch hier der Anteil der negativen Stimmen leicht (37 %), während sich knapp jeder Dritte (31 %) neutral mit „weder noch“ äußert.

Auch bei der Frage, ob sich die Qualität des Bildungssystems seit der eigenen Schulzeit verbessert oder verschlechtert hat, fallen die Antworten von Eltern moderater aus als beim Durchschnitt der Befragten. So sieht ein Drittel (32 %) eine Verbesserung (viel/etwas besser), 43 Prozent eine Verschlechterung (viel/etwas schlechter) und jeder Fünfte (22 %) keine Veränderung.

Veraltete Lehrpläne und volle Klassenräume

Nach den drei größten Herausforderungen für das Bildungssystem gefragt, stehen aus Sicht der Deutschen veraltete Lehrpläne (41 %) und überfüllte Klassenzimmer (40 %) ganz oben auf der Liste. Mit einigem Abstand folgt der ungleiche Zugang zu Bildung (27 %) sowie eine unzureichende Ausbildung der Lehrkräfte (24 %). Die Gruppe der Eltern sieht das bei dieser Frage sehr ähnlich. Bemerkenswert: Auch im globalen Durchschnitt aller 29 befragten Länder werden diese vier Herausforderungen am häufigsten genannt. Jeder Zweite (50 %) glaubt zudem nicht, dass die meisten Bil-

dungseinrichtungen in Deutschland über angemessene Ressourcen wie Lehrmaterial, Labore oder technologische Ausstattung verfügen. Auch bei den Eltern, die Kinder in der Schule haben, wird diese Ansicht von 41 Prozent geteilt.

Lehrkräfte: Anerkennung, aber wenig Respekt

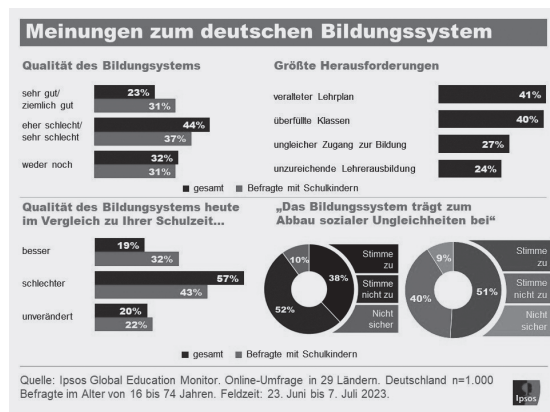
Während mehrheitlich der Aussage zugestimmt wird, dass Lehrkräfte in Deutschland angemessen bezahlt werden (gesamt 55 %, Eltern schulpflichtiger Kinder 61 %) und hart arbeiten (60 %, 54 %), ist nur jeder dritte Bundesbürger (32 %) der Ansicht, dass Lehrkräfte auch angemessenen Respekt erfahren. Unter den Eltern ist immerhin fast jeder Zweite (48 %) dieser Meinung. Im Vergleich dazu beträgt dieser Anteil in Irland 63 und in Spanien 59 Prozent. Entsprechend würden auch nur 30 Prozent der Deutschen ihren Kindern empfehlen, den Lehrerberuf zu ergreifen, unter den Eltern sind es 46 Prozent. Jeder Zweite (50 %) glaubt zudem nicht, dass die meisten Bildungseinrichtungen in Deutschland über angemessene Ressourcen wie Lehrmaterial, Labore oder technologische Ausstattung verfügen. Auch bei den Eltern, die Kinder in der Schule haben, wird diese Ansicht von 41 Prozent geteilt.

Bewertung

Für Dr. Robert Grimm, Leiter der Politik- und Sozialforschung bei Ipsos, ist zudem besorgniserregend, dass nur 38 Prozent der Deutschen der Meinung sind, dass das Bildungswesen zur sozialen Gerechtigkeit im Land beiträgt, eine Mehrheit von 52 Prozent sieht das nicht so. „Dies steht im Widerspruch zur wichtigen Aufgabe des Schulsystems, Chancengleichheit zu gewährleisten und lässt auf einen zunehmenden Vertrauensverlust in demokratische Institutionen schließen. Diese Ergebnisse verdeutlichen die Herausforderungen, mit denen das deutsche Bildungssystem konfrontiert ist. Eine umfassende Diskussion und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsqualität sowie zur Stärkung des Vertrauens und der Akzeptanz des Schulwesens sind dringend erforderlich“.

Der VLB kann dieser Bewertung nur zustimmen, auch wenn sich in der Untersuchung keine Differenzierung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung in Deutschland feststellen lässt.

Unter <https://www.ipsos.com/de-de/bildung-der-krise-nicht-einmal-jeder-vierte-deutsche-sieht-bildungssystem-positiv> haben Sie Zugriff auf die Studie. //



Arbeits- und organisationspsychologisches Beratungsangebot

AMIS Bayern zur Gefährdungsbeurteilung nach Arbeitsschutzgesetz

DR. MEIKE SONS, DR. SARAH STÖHR, PROF. DR. STEFANIE HEINZE, PROF. DR. CAROLINE HERR

Das Arbeitsmedizinische Institut für Schulen (AMIS-Bayern) hat zum Ziel staatliche Schulen in Bayern bei der Umsetzung des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsförderung zu unterstützen. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist unser ganzheitliches Beratungs- und Unterstützungsangebot, bei welchem das Team des AMIS-Bayern die Gesamtorganisation Schule in Richtung strategische Ziele bei der Umsetzung des Arbeitsschutzes an Schulen begleitet. Mit dem Arbeits- und Organisationspsychologischen Beratungsangebot des AMIS-Bayern führen wir die Perspektive von Arbeitsschutz sowie strategischer Organisationsentwicklung zusammen. So können wir eine effektive und ganzheitliche Steuerung der Gesamtorganisation Schule in Richtung strategische Ziele bei der Umsetzung des Arbeitsschutzes an Schulen erreichen. Wir bieten ihnen Unterstützung bei der Durchführung der psychischen Gefährdungsbeurteilung (GB-Psyche) an und begleiten Sie an den Stellen, wo in vielen Fällen die psychische Gefährdungsbeurteilung abgebrochen wird. Insbesondere bei der Erarbeitung von Maßnahmen und der Einbindung des Kollegiums stehen wir beratend zur Seite. Denn diese Schritte sind das Herzstück der psychischen Gefährdungsbeurteilung. In einem Beratungsgespräch klären wir Ihre aktuelle schulische Situation und erarbeiten mit Ihnen ein passgenaues Konzept. Als interdisziplinäres Team aus Betriebsärzten und -ärztinnen, Fachkräften für Arbeitssicherheit und der Arbeits- und Organisationspsychologie und berücksichtigen die Vorschriften des Gesundheits- und Arbeitsschutzes und richten uns nach der GDA-Leitlinie. Die Auswahl passender Methoden ist bei der psychischen Gefährdungsbeurteilung ebenso wichtig, wie eine systematische Planung und Umsetzung des gesamten Prozesses. Dies bedeutet zum Beispiel, das Kollegium an der richtigen Stelle sinnvoll

einzubinden, Maßnahmen nachhaltig zu planen und umzusetzen und diese in die Personal- und Organisationsentwicklung strategisch zu integrieren. Das Team des AMIS-Bayern unterstützt Schulleitungen bei der Entwicklung einer individuellen Vorgehensweise. Generell bieten die arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse zur Arbeitsgestaltung sowie zur Personal- und Organisationsentwicklung einen geeigneten Rahmen, um im Kontext von Gefährdungsbeurteilungen Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. Diese werden wir Ihnen im bei der individuellen Beratung näher bringen mit dem Ziel, dass Sie künftig die Gefährdungsbeurteilung an Ihrer Schule effizient und eigenständig durchführen können. Wesentliche Elemente dabei sind: Orientierung an den Kriterien für eine lern-, gesundheits- und persönlichkeitsförderliche Arbeitsgestaltung, Mitbestimmung und Beteiligung des Kollegiums, vollständige Betrachtung der Arbeitsbedingungen sowie Arbeiten im Veränderungsprozess. Als Konsequenz für die Förderung der Gesundheit an Schulen scheint vor allem die partizipative Arbeit unter Beteiligung des gesamten Kollegiums an den spezifischen Arbeitsbedingungen erfolgversprechend. Die arbeits- und organisationspsychologische Forschung zeigt, dass Partizipation die Akzeptanz von Maßnahmen erhöht (DeChurch & Marks, 2001). Damit treffen sich die Empfehlungen zur Verbesserung der Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Beschäftigten mit den Anforderungen der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung. Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung setzt voraus, dass die Kriterien guter Arbeit bekannt sind. Dazu gehört Wissen zum Thema Arbeit und Gesundheit und zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Außerdem sind Prozesskompetenzen sowie diagnostisches und methodisches Hintergrundwissen von zentraler Bedeutung. Im Rahmen von Seminaren und individueller Beratung vermitteln wir Ihnen das notwendige Wissen zu diesen Themen. Eine nachhaltig wirksame Implementierung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen muss als ein gesamtschulischer Entwicklungsprozess gestaltet werden.

Wesentliche Elemente dabei sind erstens die inhaltliche Orientierung an den Kriterien einer menschengerechten Gestaltung von Arbeit, zweitens Gütekriterien für den Prozess der Organisationsentwicklung, drittens die Ausbildung und Förderung der Gestaltungskompetenz der Beschäftigten und der betrieblichen Gesundheitsakteure und viertens die Beteiligung der Beschäftigten und Rollenklarheit bei den Gesundheitsakteuren. Um diesen Anforderungen gerecht werden zu können, ist eine Beratung durch das Fachpersonal des AMIS-Bayern sinnvoll. Eine zentrale Herausforderung stellt die Passung zwischen dem Instrument und den tätigkeits-spezifischen Anforderungen dar. Deshalb stellt das AMIS-Bayern für die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen an Schulen spezifische Instrumente zur Verfügung. Die GB-Psyche erfordert eine hierarchie- und funktions-übergreifende Zusammenarbeit zuständiger Akteure aus den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Personal- und Organisationsentwicklung. Dabei treffen Akteure mit unterschiedlichen Rollen, Interessen und Zielen aufeinander. Aufgrund des Fehlens eines klaren gesetzlichen Handlungsrahmens für die GB-Psyche kann es zu Konflikten aufgrund von unvereinbaren Gruppeninteressen kommen. So klar die Zuständigkeiten der betrieblichen Akteure in der GB-Psyche geregelt sind, so unkonkret gestalten sich die rechtlichen Vorgaben zur Durchführung der GB-Psyche. Weiche rechtliche Regelungen (Leitão & Greiner 2017) und der Rückgang staatlicher Umsetzungskontrollen (Becker, 2016) lagern die tatsächliche Aushandlung und Regulierung von Präventionsmaßnahmen psychischer Fehlbelastung in die Schulen aus (Trinczek, Rainer, 2010; Becker, 2016). Daraus leitet sich eine besondere Bedeutung der innerschulischen Vorgänge und Interaktionen in der GB-Psyche ab.

Befragte Schulleitungen berichten von ihrer fehlenden Qualifikation und Sensibilität für die GB-Psyche und bemängeln fehlende zeitliche Ressourcen und finanzielle Mittel bei der Maßnahmenumsetzung. Auch der Umgang mit Kritik am eigenen Führungsstil im Rahmen

der GB-Psychologie beschäftigt die befragten Schulleitungen. Für viele Akteure befinden sich Schulleitungen in einem Dilemma: Einerseits sind sie wichtige Multiplikatoren bei der GB-Psychologie, andererseits kann ihr Führungsverhalten selbst eine Belastung für das Kollegium sein. Obwohl der Zusammenhang zwischen Führung und psychischer Gesundheit empirisch nachgewiesen werden konnte (z.B. Weiß & Süß, 2016; Montano et al., 2017), fällt das Ansprechen möglicher Probleme auf Grund vorherrschender Machtunterschiede und Abhängigkeiten zwischen Mitarbeitenden und Schulleitungen oft schwer (Leka et al., 2015). Die Schulleitung ist angehalten, Belastungen, die aus dem eigenen Führungsverhalten resultieren können, zu identifizieren und zu modifizieren. Dies erfordert neben der Möglichkeit Feedback zum eigenen Führungsverhalten zu bekommen, ein hohes Maß an Selbstreflexion und entsprechenden Unterstützungsangeboten. Um diesen Herausforderungen zu begegnen bietet das AMIS-Bayern eine individuelle Unterstützung des Prozesses der GB-Psychologie an, bei der auch die Beratung zum eigenen Führungsverhalten durch die Arbeits- und Organisationspsychologen und Psychologinnen ein Baustein sein kann. Bei der Aushandlung konkreter Maßnahmen ergeben sich vermehrt Konflikte auf Grund unterschiedlicher Einschätzung der Notwendigkeit und Kosten von Maßnahmen. Eng damit verknüpft ist der Kampf um Ressourcen im Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenschutz. Prozessbegleitendes Konfliktmanagement, die Vermitt-

lung von Konfliktlösungsstrategien sowie der Einsatz eines externen Moderators oder einer externen Moderatorin in der GB-Psychologie können die erfolgreiche Umsetzung der GB-Psychologie unterstützen und erhöhen gleichzeitig die Produktivität beteiligter Akteure (DeChurch & Marks, 2001). In einem Überblicksartikel zur Implementierung von Gesundheitsförderung in Deutschland nennen Kliche und Kollegen (2010) unter dem Schlagwort „Externe Fachbegleitung und Vernetzung“ eine intensive, kompetente und externe Beratung als einen maßgeblichen förderlichen Einflussfaktor bei der GB-Psychologie. Im Rahmen von themenspezifischen Seminarangeboten und individueller Einzelberatung der Schulleitungen unterstützen die Arbeits- und Organisationspsychologen und Psychologinnen des AMIS-Bayern den Prozess der GB-Psychologie und vermitteln Kompetenzen im Umgang mit den genannten Herausforderungen. Zusammenfassend bietet das AMIS-Bayern eine professionelle Projektgestaltung des Prozesses an. Das Vorgehen erfolgt schulspezifisch und umfasst die Beratung zu praktisch gut umsetzbaren Maßnahmen, welche auf die Zielgruppe zugeschnitten sind und auf einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis (Verhaltens- und Verhältnisprävention, Individual- und Systemebene) basieren. Sofern Maßnahmen identifiziert werden, welche nicht bereits von anderer Stelle (z. B. Schulberatungsstellen, ALP Dillingen) bereitgestellt werden, bietet auch das AMIS-Bayern zu verschiedenen Themen Beratungs- und Schulungsangebote (z. B. Stimme und Sprechen im Unterricht, Lärm an Schulen)

an. In Einzelfällen kann auch die Beratung von Einzelpersonen des Kollegiums sinnvoll erscheinen. //

Kontaktmöglichkeiten siehe www.amis-bayern.de

Literatur

Becker, K. (2016): Entgrenzte Organisationen – begrenzte Beschäftigtengesundheit? Arbeitspolitische Aushandlungen um Grenzverschiebungen und Grenzziehungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, in: Industrielle Beziehungen: Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management 23, S. 142-161
 DeChurch, L., Marks, M. (2001): Maximizing the benefit of task conflict. The role of conflict management, in: International Journal of Conflict Management 12, S. 4-22
 Kliche, T., Kröger, G., Meister, R. (2010): Die Implementation betrieblicher Gesundheitsförderung in Deutschland: Stand, Hürden und Strategien – ein Überblick, in: Kirch, WZ., Middeke, M., Rychlik, R., Hillger, C. (Hrsg.): Aspekte der Prävention, Dresden, S. 224-235
 Leitão, S., Greiner, B. (2017): Psychosocial, health promotion and safety culture management – Are health and safety practitioners involved? in: Safety Science 91, S. 84-92.
 Leka, S., van Wassenhove, W., Jain, A. (2015): Is psychosocial risk prevention possible? Deconstructing common presumptions, in: Safety Science 71, S. 61-67
 Montano, D., Reeske, A., Franke, F., Hüffmeier, J. (2017): Leadership, followers' mental health and job performance in organizations. A comprehensive meta-analysis from an occupational health perspective, in: Journal of Organizational Behavior 38, S. 327-350
 Trinczek, R. (2010): Politische Regulierung von Arbeit und Arbeitsbeziehungen: Betriebliche Regulierung von Arbeitsbeziehungen, in: Böhle, F., Voß, G., Wachtler, G. (Hrsg.): Handbuch Arbeitssoziologie, Wiesbaden, S. 841-872
 Weiß, E., Süß, S. (2016): The relationship between transformational leadership and effort-reward imbalance, in: Leadership & Organization Development Journal 37, S. 450-466

Praktikum in Tansania

Schüler und Lehrer der BS Erlangen

PETER PALESCH

Durch das Förderprogramm „Ausbildung Weltweit“ bekamen 9 Schüler der Berufsschule Erlangen die Möglichkeit zu einem dreiwöchigen Praktikum in Tansania. Der Aufenthalt bei unserer Partnerschule, dem VTC Mlandizi in Tansania, war ein prägendes Erlebnis. Für fast alle Schüler war es die erste Auslandsreise außerhalb Europas, in einem subtropischen Gebiet und somit ohne die gewohnten Standards. Doch Berührungsängste gab es bei unseren Schülern nicht. Sie haben sich sehr schnell an die neue Umgebung, die anstrengenden Temperaturen, das Essen und die örtliche Kultur gewöhnt.

Fachliche Projekte vor Ort

Schon am ersten Tag nach der Ankunft ging es mit dem Praktikum los. Insgesamt war ein umfangreiches Programm zu bewältigen. Das Praktikum umfasste drei Projekte. Zum einen wurde ein Computerraum erneuert. Hierzu wurden neue Laptops installiert, mit benötigter Software versehen und vernetzt. Beim zweiten Projekt ging es um die Wartung einer Notstromversorgung, wobei Wartung und Reparatur eines Aggregats im Mittelpunkt standen. Das dritte und größte Projekt umfasste die Planung einer Photovoltaik-Anlage für die örtlichen Mission. Dabei galt es nicht nur eine technische Planung zu skizzieren, sondern auch die Wirtschaftlichkeit zu prüfen, sowie die Ergebnisse zu präsentieren.

Kultur kennengelernt

Neben dem fachlichen ist besonders der persönliche Zugewinn zu betonen. Das Kennlernen eines anderen Landes und das intensive Eintauchen in dessen Kultur wird wohl für immer ein prägendes Erlebnis bleiben. Durch ihre große Offenheit konnten unsere Schüler die tansanische Kultur traditionell erleben. Mit den Auszubildenden unseres Partners tanzten und kochten sie, machten gemeinsam Sport und erkundeten die Stadt. Außerdem engagierten sie sich in der Freizeit gemeinsam ehrenamtlich bei einem „Cleaning Day“ und führten



Projekt PV. Die Module sind dort teurer als in Deutschland.

war, schlug vor: Wir verlängern einen Tag. Dies wurde aber zu meiner Überraschung von den Schülern abgelehnt mit der Aussage: Wir wollen zurück zu unseren Freunden. Also ging es dann wieder 11 Stunden mit dem Bus zurück nach Mlandizi.

Abschied von neuen Freunden

Außerdem waren unsere Schüler bei einer Verabschiedung der dortigen Absolventen dabei und durften miterleben, mit welcher Begeisterung dies dort gefeiert wird.

Dies alles hat dazu geführt, dass innerhalb der drei Wochen Aufenthalt neue Freundschaften entstanden sind und man sich liebgewonnen hat. Deshalb fiel am Ende der Abschied schwer, als es hieß: „Goodbye Tansania, goodbye new friends.“

Wir als Lehrkräfte und Begleitpersonen sind stolz auf unsere Schülerinnen und Schüler. Sie haben sich als exzellente Kulturbotschafter bewährt und die besten Eigenschaften unseres Landes verkörpert. So ein „Auftritt“ war in Tansania nicht zu erwarten – chapeau! Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Förderern, besonders beim Programm „Ausbildung Weltweit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für die große finanzielle Unterstützung. //

eine Grundreinigung des örtlichen Krankenhauses durch.

Auch Ausflüge standen in der Freizeit am Wochenende auf dem Programm, um das Land kennenzulernen. Ein Wochenendtrip ging nach Moshi am Fuße des Kilimanjaro (500 km mit dem Bus in 11 Stunden). Hier dann Besuch einer Kaffeeplantage und der heißen Quellen, was allen sehr gut gefiel. Ich als Lehrkraft, die die ganzen drei Wochen dabei



Die Abschlussschüler mit ihren Lehrern und uns Besuchern.

NetMan for Schools

Infrastruktur

- ✓ Sichere und verlässliche Schul-IT Infrastruktur
- ✓ Einfaches Management für alle Geräte in der Schule
- ✓ Bereitstellung von Materialien, Schulsoftware und Fachanwendungen in der Schule und zu Hause
- ✓ Umfangreiche Benutzerverwaltung

Die IT-Gesamtlösung für berufliche Schulen

Unterricht

- ✓ Virtueller Klassenraum zur Gestaltung des Unterrichts
- ✓ Einheitliche Arbeitsumgebung im Präsenz-, Hybrid- und Distanzunterricht
- ✓ Prüfungsmodus für digitale Klausuren (IHK-zertifiziert)
- ✓ Unterrichtsspezifische Lerndesktops auch für zu Hause

Kommunikation

- ✓ Datenschutzkonformer Schulmessenger
- ✓ Aufgabenmodul mit Start- und Abgabetermin
- ✓ Private Cloud für das kollaborative Arbeiten und das Bereitstellen von Unterrichtsmaterialien
- ✓ Zugriff per Browser oder NetMan-App (Android/iOS)

Treffen Sie uns auf dem VLB-Berufsbildungskongress in Ingolstadt 18.11.2023 | Lehr- und Lernmittelausstellung

H+H Software GmbH IT-Beratung für berufliche Schulen: 0551/52208-0 www.netmanforschools.de

Landesverband

Aktuelles
aus
dem GV

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

„Berufliche Schulen – Karriere durch Vielfalt“ haben wir als Motto für unseren Berufsbildungskongress ausgerufen. Die beruflichen Schulen bilden die dringend benötigten Fachkräfte von morgen aus. In keinem anderen Bereich der Schulbildung sind so vielfältige Abschlüsse und Karrieremöglichkeiten geboten wie im beruflichen Schulwesen. Dementsprechend vielfältig und komplex sind die Schularten, die sich unter dem Dach der beruflichen Schulen finden. Es geht von der Berufsvorbereitung und Berufsintegration, der Berufsschule als Partner im Dualen System und die vollschulische Ausbildung in den Berufsfachschulen weiter über die Fachakademien, Wirtschaftsschule, Berufsschule-Plus, FOS und BOS bis hin zur Meisterausbildung.

Diese höchst unterschiedlichen Schularten korrespondieren mit einer beispiellosen Bandbreite an Qualifikationen und Abschlüssen: Spracherwerb (DAZ), Qualifikation in die Berufsausbildung, „Quali“, Mittlerer Schulabschluss, fachgebundene Hochschulreife, Hochschulreife, Meister.

Diesem ausgesprochen heterogenen, anspruchsvollen, aber auch reizvollen Betätigungsfeld stellen sich seit Jahrzehnten Lehrkräfte, die bereit sind, sich immer neuen pädagogischen, erzieherischen und integrativen Herausforderungen mit Herzblut anzunehmen, zum Wohle der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Mehr Zeit für das Kerngeschäft

Um dies auf Dauer leisten zu können, eint uns ein Wunsch: Mehr Zeit für unser Kerngeschäft – Pädagogik, Unterrichtsentwicklung und individuelle Förderung – und weniger Ressourcenverbrauch für Verwaltung und das „Drumrum“. Dann wäre schon viel gewonnen.

Insbesondere die Dynamik bei der Digitalisierung stellt uns vor große Herausforderungen. Bei der Ausstattung der Schulen hat sich insbesondere in den letzten Jahren erfreulich viel verbessert. Nun gilt es, die digitalen Möglichkeiten, auch die der KI, für die Schülerinnen und Schüler gewinnbringend in den Lernprozess einzubauen. Dies erfordert jedoch Zeit, die uns im Tagesgeschäft allzu oft fehlt.

„Digitalisierung geht anders!“

Unser Eindruck: Im Bereich der Schulverwaltung und außerunterrichtlicher Dienstpflichten hat die Digitalisierung bislang nicht die häufig versprochene und sehnlichst erwünschte Entlastung gebracht: Abarbeiten zahlloser Listen, Einsammeln und Ablage analoger (!) Unterlagen und Nachweise, Einholung von analogen (!) Unterschriften in den Klassen und bei den Lehrkräften, hunderte Seiten Fehlermeldungen aus Prüfroutinen bei der ASV, die dann einzeln über eine Suchmaske aufgerufen und abgearbeitet werden müssen.

ASV – Noch kein entscheidender Fortschritt

Auf Nachfrage bei mehr als 10 Schulleitungen, ob es dieses Jahr mit der ASV im Hinblick auf die Statistik besser laufe, bekam ich kurz vor dem Statistiktermin folgende Antworten:

„Ich spreche bei ASV nur noch im Konjunktiv. Sicher ist da selten etwas. Die sogenannte ‚Schulscharfe Sicherung‘ funktioniert leider nur in Ansätzen. Es gehen bei Rücksicherung Daten verloren. Sie taugt also nicht, die Daten auf einen früheren Zeitpunkt zurückzusetzen. Automatisierte Skripte sind sehr hilfreich, aber nicht immer passen die Beschreibungen hierfür auf die aktuelle Version, sodass dann doch Daten zerschossen werden, die mühsam in stundenlanger Arbeit wieder nachgezogen werden müssen.“

„Inzwischen ist der Aufwand so hoch, dass der ‚Schüleranteil‘ und der ‚Lehreranteil‘ auf zwei Personen aufgeteilt werden musste, um in ca. 60 Zeitstunden das abzuarbeiten, was in der WinSV in zwei Stunden erledigt war.“

„Als Schnittstelle in die ASV werden xls-Dateien zur Verfügung gestellt, die aber sicherheitstechnisch höchstbedenklich sind und nicht mehr auf Rechnern der Schulverwaltung verarbeitet werden dürfen. Insofern ist ein Import von Daten in die ASV nicht möglich, Exportdateien können auf Verwaltungsrechnern nicht abgespeichert werden. Für Dateien existiert seit mittlerweile 10 Jahren ein anderer Industriestandard. Für das KM ist dieses wichtige Anliegen, bei der Schnittstelle auf xlsx-Dateien umzustellen, in der Prio-Liste ganz weit hinten angesiedelt.“

Und von einer Person auf den Punkt gebracht: „Digitalisierung geht anders!“ Die ASV scheitert immer noch an zu vielen Stellen an der Komplexität des beruflichen Schulwesens und lässt unsere Verantwortlichen verzweifeln bzw. ausbrennen.

Ihre Anliegen – unser Auftrag

Umso mehr gilt es, dass wir in Ingolstadt gemeinsam überlegen, was uns im Sinne „Berufliche Schulen – Karriere durch Vielfalt“ unser Kerngeschäft voranbringen könnte.

Auf der Delegiertenversammlung am 17. November werden wieder deshalb viele Anträge verabschiedet, die uns allen wichtig sind. Die Anträge sind genauso vielfältig wie unsere beruflichen Schulen und werden unser Auftrag als Geschäftsführender Vorstand.

Am Samstag werden wir dann auf dem Berufsbildungskongress die Gelegenheit haben, gemeinsam mit Ihnen allen die Facetten des beruflichen Schulwesens zu betrachten, uns daran zu erfreuen, was alles gut läuft und zu überlegen, wo es Verbesserungen bedarf und wir auf mehr Unterstützung angewiesen sind.

Wir freuen uns darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie
für den Geschäftsführenden Vorstand
Klaus Janetzko

Personalien

Wir gratulieren im
Dezember ...

... zum 103. Geburtstag
Hilmer, Alfons, 28.12., KV Allgäu

... zum 99. Geburtstag
Rubik, Edeltraud, 05.12.,
KV Oberbayern-Südwest

... zum 97. Geburtstag
Josch, Ingeborg, 23.12.,
KV Oberfranken-Nordwest

... zum 96. Geburtstag
Broschk, Bodo, 27.12., KV Würzburg

... zum 95. Geburtstag
Kunzmann, Erich, 09.12., KV Würzburg
Zweigle, Erika, 12.12., KV München

... zum 94. Geburtstag
Schraml, Berthold, 03.12.,
KV Niederbayern-Ost

... zum 93. Geburtstag
Brummer, Robert, 14.12.,
KV Niederbayern-Ost
Klöber, Werner, 26.12., KV Neumarkt
Weidlich, Gerda, 15.12., KV Nürnberg

... zum 92. Geburtstag
Rödel, Walter, 26.12., KV Würzburg

... zum 91. Geburtstag
Althammer, Herbert, 12.12., KV Augsburg
Castritius, Reinfried, 06.12.,
KV Main-Rhön

... zum 90. Geburtstag
Kyek, Herbert, 19.12.,
KV Niederbayern-Ost

... zum 89. Geburtstag
Wulz, Gerhard, 19.12., KV Main-Rhön

... zum 88. Geburtstag
Hammer, Ernst, 19.12., KV Augsburg
Riegel, Eugen, 12.12., KV Main-Rhön

... zum 87. Geburtstag
Berger, Gottfried, 23.12., KV Würzburg
Kinne, Helga, 01.12., KV Main-Rhön

... zum 86. Geburtstag
Koch, Reinhard, 23.12., KV München
Mandl, Rudolf, 11.12., KV Schwandorf

... zum 85. Geburtstag
Kurz, Hans, 13.12., KV Regensburg
von Heckel, Renate, 07.12., KV Nürnberg
Wittmann, Albert, 25.12.,
KV Oberpfalz-Nord

... zum 84. Geburtstag
Blenk, Josef, 13.12.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Frisch, Ingrid, 24.12., KV Nordschwaben
Paterok, Heidi, 07.12., KV Regensburg
Schmid, Mutgard, 13.12.,
KV Amberg-Sulzbach
Schneider, Gerhard, 21.12.,
KV Bamberg-Forchheim
Sippel, Leonhard, 01.12., KV München

... zum 83. Geburtstag
Blomeyer, Günther, 28.12., KV München
Enders, Herbert, 31.12., KV Augsburg
Heid, Marianne, 14.12.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Heindle, Ernst, 28.12., KV Untermain
Hundhammer, Klaus, 16.12.,
KV Oberpfalz-Nord
Ludwig, Bernd, 30.12., KV München
Meder, Walter, 28.12.,
KV Nordschwaben
Nieveler, Manfred, 15.12.,
KV Altötting-Mühldorf
Wanninger, Gabriele, 03.12.,
KV Oberbayern-Nordwest

... zum 82. Geburtstag
Dreßel, Günther, 10.12.,
KV Oberfranken-Nordost
Eckert, Reinhard, 10.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Fuchs, Ludwig, 10.12.,
KV Oberbayern-Nordwest
Handschuh, Christa, 05.12.,
KV Mittelfranken-Nord
Harengel, Herta, 08.12., KV Main-Rhön
Horner, Hildegard, 04.12.,
KV Schwandorf
Kleinert, Anneliese, 11.12.,
KV Mittelfranken-Nord
Merz, Dietrich, 20.12.,
KV Oberbayern-Südwest
Wagner, Lotar, 10.12., KV Oberpfalz-Nord
Weigand, Dietrich, 31.12., KV München

... zum 81. Geburtstag
Höfling, Hans, 26.12., KV Regensburg
Runck, Volker, 09.12., KV Augsburg
Stawski, Marietta, 10.12., KV München
Ulrich-Seehuber, Heide, 10.12.,
KV Bamberg-Forchheim
Zepke, Monika, 07.12., KV Donau-Wald

... zum 80. Geburtstag
Aufhammer, Rosemarie, 10.12., KV Augsburg
Bauer, Georg, 20.12., KV Mittelfranken-Süd
Bayerl, Harald, 22.12., KV Main-Rhön
Feix, Wolfgang, 26.12., KV Allgäu
Feßl, Franz, 14.12., KV München
Herbrich, Wolfgang, 04.12.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Kornelsen, Burkhard, 04.12., KV München
Schöne, Wieland, 19.12.,
KV Oberbayern-Nordwest
Steber, Christa, 24.12., KV Nordschwaben
Vogelsgang, Hansjörg, 03.12., KV Augsburg

... zum 75. Geburtstag
Bauer, Herbert, 06.12., KV Nürnberg
Eder, Annemarie, 25.12., KV Nordschwaben
Ferner, Kurt, 08.12., KV Nordschwaben
Fleischmann, Konrad, 08.12.,
KV Mittelfranken-Nord
Kelber, Reinhard, 30.12., KV Würzburg
Keller, Kurt, 22.12., KV Mittelfranken-Süd
Kersten, Rudolf, 25.12.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Kranz, Karlheinz, 04.12., KV Donau-Wald
Reinlein, Andreas, 31.12.,
KV Oberfranken-Nordost
Satzger, Rudolf Stefan, 26.12., KV Augsburg
Schmölzer, Heinz, 09.12.,
KV Oberbayern-Südwest
Thiel, Gertraud, 13.12., KV Oberpfalz-Nord
Weigand, Josef, 02.12.,
KV Altötting-Mühldorf

... zum 70. Geburtstag
Autz, Gabriel, 30.12., KV Untermain
Deringer, Ernst, 09.12., KV Main-Rhön
Döpfer, Hubert, 03.12., KV Schwandorf
Fischer, Sonja, 12.12.,
KV Oberfranken-Nordost
Kell, Rainer, 30.12., KV Landshut
Knödseder, Artur, 17.12.,
KV Niederbayern-Ost
Lauterbach, Herbert A., 29.12.,
KV Augsburg
Lindacher, Peter, 29.12., KV Würzburg
Reimann, Angelika, 13.12., KV Landshut
Reuss, Bernhard, 10.12., KV Main-Rhön
Rödl, Georg, 14.12.1953, KV Nordschwaben
Schön, Hermann, 06.12.,
KV Oberfranken-Nordost
Stitz, Gerhard, 20.12.1953,
KV Nordschwaben
Taschner-Schlecht, Christine, 25.12.1953,
KV Augsburg
Thomas, Edda, 24.12., KV Würzburg
Trelka, Peter, 11.12.,
KV Mittelfranken-Süd
Weigt, Brigitte, 13.12., KV Untermain

... zum 65. Geburtstag

Bossle, Karin, 01.12., KV Würzburg
Buchner, Angelika, 01.12., KV Oberbayern-Südwest
Burggraf, Gerhard, 2 7.12., KV Untermain
Ederer, Georg, 18.12., KV Cham
Engelbrecht, Volker, 08.12., KV Würzburg
Fleder, Klaus, 06.12., KV Donau-Wald
Frisch, Ellen, 05.12., KV München
Greiner, Michael, 06.12., KV Mittelfranken-Süd
Hellerbrand, Andrea, 27.12., KV Neumarkt
Hierl, Albert, 31.12., KV Neumarkt
John, Randolph, 09.12., KV Rosenheim-Miesbach
Kuftner, Christine, 05.12., KV Cham
Mertl, Dagmar, 10.12., KV Main-Rhön
Ottmann, Karin, 18.12., KV Augsburg
Schmid, Augustin, 08.12., KV Allgäu
Utschig, Romana Gabriele, 10.12., KV Landshut
Zetzi, Hannelore, 29.12., KV Rosenheim-Miesbach
Zörndlein, Josef Artur, 12.12., KV Niederbayern-Ost

... zum 60. Geburtstag

Albrecht, Karl Anton, 12.12., KV Allgäu
Brandl, Christine, 07.12., KV Niederbayern-Ost
Dullinger, Frank, 31.12., KV Niederbayern-Ost
Düll, Elke, 06.12., KV Würzburg
Habermeyer, Doris, 23.12., KV Oberbayern-Nordwest
Hecht, Gerhard, 30.12., KV Würzburg
Henning, Ulrike, 11.12., KV Untermain
Herrmann, Thomas, 07.12., KV Mittelfranken-Süd
Kirchschlager, Bernd, 18.12., KV Augsburg
Klawitter, Birgit, 17.12., Allgäu
Lang, Elke, 12.12., KV Mittelfranken-Süd
Mair, Elmar, 05.12., KV Augsburg
Mittermeier, Rainer, 20.12., KV Nürnberg
Schiller, Martina, 10.12., KV Bamberg-Forchheim
Schygulla, Ursula, 18.12., KV Oberbayern-Nordwest
Stenger, Leo, 27.12., KV Würzburg
Storch, Johannes, 26.12., KV Allgäu
Teichmann, Gudula, 12.12., KV Landshut
Vögele, Michael, 24.12., KV Allgäu
Wilhelm, Gerhard, 20.12., KV Oberbayern-Nordwest
Wittmann, Dorothee, 17.12., KV Regensburg

Wir gratulieren im Januar ...

... zum 89. Geburtstag

Eichholz, Volkmar, 26.01., KV Nürnberg
Fischer, Elmar, 04.01., KV Würzburg
Frölkling, Dietmar, 21.01., KV Oberfranken-Nordwest
Höfling, Alois, 20.01., KV Würzburg
Kalb-Arnold, Marie-Luise, 28.01., KV Untermain
Memmert, Hans-Günther, 28.01., KV Mittelfranken-Nord
Obermüller, Albert, 11.01., KV Regensburg
von Mengden, Adele, 31.01., KV Nordschwaben

... zum 88. Geburtstag

Off, Armin, 19.01., KV Landshut
Widera, Hubertus, 05.01., KV Main-Rhön

... zum 87. Geburtstag

Bayer, Christa, 16.01., KV Mittelfranken-Nord
Fritsch, Ingeborg, 05.01., KV Allgäu
Mende, Helga, 25.01., KV Oberbayern-Südwest
Mißbeck, Franz, 11.01., KV Regensburg
Till, Rosemarie, 11.01., KV Regensburg

... zum 86. Geburtstag

Bernard, Elfriede, 05.01., KV Würzburg
Glungler, Elisabeth, 26.01., KV Mittelfranken-Süd
Kufner, Irmgard, 09.01., KV Regensburg
Maniera-Frey, Anneliese, 15.01., KV Allgäu
Stahl, Melitta, 29.01., KV Bayreuth-Pegnitz

... zum 85. Geburtstag

Babilon, Aloisia, 16.01., KV Regensburg
Hacker, Heinrich, 04.01., KV Nürnberg
Hochmuth, Gisela, 17.01., KV Oberbayern-Nordwest
Lutz, Walburga, 27.01., KV Würzburg
Merklein, Ingrid, 08.01., KV Niederbayern-Ost
Schmidt, Manfred, 03.01., KV Mittelfranken-Süd
Weiß, Robert, 18.01., KV Bamberg-Forchheim

... zum 84. Geburtstag

Augustin, Johanna, 09.01., KV Regensburg
Heigl, Christa, 11.01., KV Regensburg
Kolb, Elfriede, 31.01., KV Mittelfranken-Süd

Probst, Ernst, 08.01., KV Mittelfranken-Nord
Schmidt, Axel-Wolfgang, 10.01., KV Nürnberg
Thiel, Franziska, 01.01., KV Würzburg

... zum 83. Geburtstag

Peller, Ernst, 23.01., KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Vogel, Reinhard, 24.01., KV Oberfranken-Nordost

... zum 82. Geburtstag

Gebauer, Helmar, 18.01., KV Oberfranken-Nordwest
Grumbeck, Maria, 31.01., KV Altötting-Mühlendorf
Karwath, Wilfried, 22.01.1., KV Oberpfalz-Nord
Morsbach, Horst-Dieter, 15.01., KV Oberbayern-Südwest
Schreiner, Erich M., 30.01., KV Mittelfranken-Nord
Stöcklein, Stefan, 09.01., KV München

... zum 81. Geburtstag

Geister, Norbert O., 11.01., KV Rosenheim-Miesbach
Kies, Reinhard, 18.01., KV Würzburg
Pressel, Hans-Jürgen, 20.01., KV Main-Rhön
Satzl, Dieter, 29.01., KV Oberpfalz-Nord
Schnabel, Werner, 14.01., KV Nordschwaben

... zum 80. Geburtstag

Hutschgau, Jürgen, 28.01., KV Oberfranken-Nordwest

... zum 75. Geburtstag

Baur, Jochen, 07.01., KV Nürnberg
Grünberger, Donat, 11.01., KV Oberpfalz-Nord
Hofmann, Emil, 18.01., KV Würzburg
Köhler, Klaus, 20.01., KV Augsburg
Larisch, Reinhard, 13.01., KV Niederbayern-Ost
Pfefferer, Otto, 31.01., KV Nordschwaben
Schopf, Berthold, 21.01., KV Würzburg
Staab, Berthold, 08.01., KV Oberbayern-Nordwest

... zum 70. Geburtstag

Bielesch, Gerhard, 19.01., KV Regensburg
Copp, Gabriele, 03.01., KV Nordschwaben
Donnerbauer, Erwin, 14.01., KV Donau-Wald
Fries, Ursula, 15.01., KV Bamberg-Forchheim

Götz-Wachter, Elisabeth, 18.01., KV Bamberg-Forchheim
Kolmer, Josef, 27.01., KV Niederbayern-Ost
Peck, Rudolf, 31.01., KV Niederbayern-Ost
Röder, Wolfgang, 19.01., KV Nürnberg
Schlegel, Marianne, 15.01., KV Main-Rhön
Staab, Heinz, 01.01., KV Allgäu
Wartensleben, Johannes, 31.01., KV Würzburg
Weigand, Karin, 06.01., KV Würzburg
Ziegler, Franz, 12.01., KV Würzburg

... zum 65. Geburtstag

Eisenmann, Isolde, 25.01., KV Würzburg
Frank, Margareta, 17.01., KV Niederbayern-Ost
Grellner, Renate, 18.01., KV Bayreuth-Pegnitz
Hampel, Franz, 22.01., KV Rosenheim-Miesbach
Holler, Josef, 01.01., KV Niederbayern-Ost
Hübner, Simone, 27.01., KV Altötting-Mühlendorf
Kuhn, Gerhard, 11.01., Landesverband
Kästle-Deml, Klothilde, 29.01., KV Oberbayern-Nordwest
Leusser, Petra, 16.01., KV München
Lübker, Linde, 23.01., KV Oberbayern-Nordwest
Piehler, Walther, 01.01., KV Oberpfalz-Nord
Rank, Oskar, 02.01., KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Riedl, Johann, 26.01., KV Donau-Wald
Suk, Ulrike, 17.01., KV Oberfranken-Nordost
Welser, Jutta, 30.01., KV München

... zum 60. Geburtstag

Albertz, Angela, 13.01., KV Oberbayern-Nordwest
Baum, Werner, 28.01., KV Allgäu
Claves, Stephan, 12.01., KV München
Eggert, Volker, 15.01., KV Mittelfranken-Nord
Furtmayr, Anton Hans, 19.01., KV Oberbayern-Südwest
Grimm, Armin, 16.01., KV Mittelfranken-Süd
Gutgesell, Ralf, 09.01., KV Oberfranken-Nordost
Heimerl, Ralph, 13.01., KV Nürnberg
Jaeger, Stefan, 23.01., KV München
Kraft, Thomas, 16.01., KV Untermain
Menz, Anette, 30.01., KV Oberfranken-Nordost
Späth, Rainer, 04.01., KV München
Wolf, Phila, 11.01., KV Augsburg

In den Ruhestand sind gegangen ...

Borcherding, Martina, KV Oberfranken-Nordwest
Düring, Elisabeth, KV Main-Rhön
Heindl, Gerhard, KV Rosenheim-Miesbach
Saal, Johannes-Jürgen, KV Mittelfranken-Süd
Schmid, Renate, KV Oberbayern-Südwest
Trefzer, Jürgen, KV Allgäu

Vermischtes

BV MÜNCHEN

Delegiertentreffen

Im Vorfeld des in Ingolstadt stattfindenden VLB-Berufsbildungskongresses werden in den Kreisen und Bezirken die zahlreichen Anträge detailliert besprochen und ein Meinungsbild dazu erarbeitet. Unsere Delegierten versammelten sich dafür im Münchner Ratskeller. Nach getaner Arbeit folgte der gesellige Ausklang des Treffens beim gemütlichen Abendessen und interessanten Gesprächen. Der Vorstand des BV bedankt sich bei den Delegierten für ihre Unterstützung und das aktive Mitwirken! *Martina Hausmann*

KV OBB. NW/SW

Oberbayern meets Mittelfranken

Unter diesem Motto findet unser Mitgliederausflug am Samstag, 4. Mai, und Sonntag, 5. Mai 2024, nach Rothenburg ob der Tauber statt. Wir starten mit dem Reisebus am **04.05.2024** um 08:00 Uhr am Parkplatz des Wirtshauses am Rosengarten, Westendstr. 305, München. Zustiegemöglichkeiten bestehen in München, Donnersbergerbrücke, Schweitenkirchen und Ingolstadt. Wir wohnen im Hotel im Zentrum von Rothenburg o. d. T. in Einzel- und Doppelbettzimmern. Das Programm umfasst vor Ort folgende Punkte:

- Fahrt nach Wildbad Burgbernheim, Spaziergang bei den Heilquellen im Brunnenal

Wir trauern um ...

Auer, Helmut, 91, BV München
Mönius, Georg, 91, KV Bamberg-Forchheim
Sammeth, Rüdiger, 82, KV Würzburg
Schech, Eustachius, 83, KV Donau-Wald
Thomas-Meents, Gudrun, 86, KV Oberbayern-Südwest

- Möglichkeit zum Mittagessen im Waldgasthof
- Weiterfahrt nach Rothenburg
- Übernachtung im Hotel mit Frühstück
- Stadtführung oder Nachtwächterrundgang
- Besuch des Käthe-Wohlfahrt-Weihnachtsdorfs mit Museum
- Möglichkeit des Besuchs der Pilgerkirche St. Jakob mit dem Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider und dem Zwölf-Boten-Altar von Friedrich Herlin
- Besuch des Mittelalterlichen Kriminalmuseums
- Abendessen und gemütliches Beisammensein mit Kollegen aus Mittelfranken beim Reichsküchenmeister o. ä.

Die Rückreise treten wir am Sonntag, dem 05.05.2024 nachmittags an, so dass wir am frühen Abend wieder in München sein werden.

Teilnehmer können alle VLB-Mitglieder mit ihren Partnerinnen/Partnern. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Die Eigenbeteiligung für Mitglieder beträgt 60 Euro, für Nichtmitglieder (auch Partner/Partnerinnen, falls nicht Mitglied) 120 Euro im Doppelzimmer. Bei Buchung von Einzelzimmern beträgt der Preis 80 Euro für Mitglieder und 140 Euro für Nichtmitglieder. Der Teilnehmerbeitrag beinhaltet: Fahrt mit Reisebus nach Rothenburg ob der Tauber und zurück, Übernachtung im Hotel im Zentrum von Rothenburg, Frühstück im Hotel, Museumsbesuch, Abendessen im Gasthaus, Stadtführung in Rothenburg. Anmeldung zeitnah per Mail an gruenewald.h@web.de. Nach der verbindlichen Anmeldung erhalten Sie eine Aufforderung, den Teilnehmerbeitrag zu überweisen.

Horst Grünewald, Christine von Egloffstein

Junger VLB

Starke Stimme der Referendare und Anwärter zu Fachlehrkräften

Beteiligt euch an der HJAV-Wahl im November 2023!

FRANZISKA BERNREITER

Die abl-Jugend ist eure starke Stimme bei der Wahl der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV) in Bayern. Die HJAV ist der „kleine Bruder“ des Hauptpersonalrats (HPR). Sie ist für die Belange aller Jugendlichen und Auszubildenden (Referendarinnen und Referendare und Fachlehreranwärter/-innen) in Bayern zuständig. Der Vorsitz der HJAV hat zudem das Recht an Sitzungen des HPR ohne Stimm-, aber mit Rederecht teilzunehmen. Die HJAV setzt sich aus 7 gewählten Personen zusammen. Aktuell sind all diese Gewählten aus den Grund-, Mittel- und Realschulen sowie den Gymnasien. Dies wollen wir ändern. Aus diesem Grund geht wählen, damit auch jemand aus dem beruflichen Schulbereich eure Belange vertreten kann.

Wer darf wählen?

Es dürfen alle Referendarinnen und Referendare im 2., 3. und 4. Halbjahr an beruflichen Schulen und die Fachlehreranwärter/-innen wählen, wenn sie mindestens eine Stunde an einer staatlichen Schule in Bayern unterrichten. Dabei muss eine engere Bindung an die Dienststelle (eigenverantwortlicher Unterricht) gewährleistet werden.

Achtung: Der örtliche Wahlvorstand muss den Wähler/die Wählerin in das Wahlverzeichnis eintragen. Ist dies noch nicht geschehen, bitte dringend beim örtlichen Wahlvorstand und beim VLB melden!

Wer steht zur Wahl?

Auf der Liste „Arbeitsgemeinschaft bayrischer Lehrerverbände Jugend“ (abl-Jugend) stehen diese vier Kandidatinnen und Kandidaten des VLB. Am Ende dieses Artikels stellen sich die Kandidaten etwas ausführlicher vor. Unser diesjähriges Motto ist: „Gemeinsam stark für Bildung!“

Wo findet die Wahl statt?

Die Wahl findet an der staatlichen Schule mit der größten, engen Bindung statt.



Marc Beierke (Listenplatz 2)



Vanessa Müller (Listenplatz 6)



Elisabeth Schatz (Listenplatz 9)



Sebastian Lohmaier (Listenplatz 12)

Bei Referendar/innen ist dies meist die berufliche Seminarschule des Erstfaches (wenn staatlich) oder im zweiten Jahr die Einsatzschule (wenn staatlich). Wenn ihr fünf oder weniger Wahlberechtigte an einer Schule seid, müsst ihr per Briefwahl wählen. Darüber informiert euch der örtliche Wahlvorstand.

Wann findet die Wahl statt?

Die Wahl findet am Dienstag, **28. November 2023** direkt an eurer Schule oder vorab per Briefwahl statt. Die Briefwahl kann von jedem Wähler/jeder Wählerin beim örtlichen Wahlvorstand beantragt werden. Bei fünf oder weniger Wahlberechtigten an einer Schule, findet grundsätz-

lich eine Briefwahl statt. Die Auszählung der Briefwahlstimmen erfolgt durch den Hauptwahlvorstand. Bitte achtet unbedingt darauf, dass eure Briefwahlunterlagen rechtzeitig in München eintreffen. Plant hier ausreichend Zeit für den Postweg ein!

Wie ist es an kommunalen Schulen?

Hat ein Referendar/eine Referendarin im 2., 3. und 4. Halbjahr keinen eigenverantwortlichen Unterricht an einer staatlichen Schule, hat er/sie das Recht, bei der kommunalen HJAV anzutreten. Nähere Infos gibt es bei Franziska Bernreiter (Sprecherin der Fachgruppe Referendariat im VLB, f.bernreiter@vlb-bayern.de)



Vorstellung des Kandidaten

Marc Beierke

Erzähl uns ein bisschen über dich!

Mein Name ist Marc Beierke und ich bin 28 Jahre alt. Ich durfte mein erstes Referendariatsjahr in meiner schönen Heimat Lands-hut absolvieren. Aktuell befinde ich mich im zweiten Jahr des Referendariats und bin am Beruflichen Schulzentrum in Dachau eingesetzt. Dort unterrichte ich in meiner beruflichen Fachrichtung Wirtschaft sowie im Zweifach Politik & Gesellschaft.

Wenn du gewählt wirst, für was würdest du dich für deine Referendarkolleginnen und -kollegen einsetzen?

Ich setze mich dafür ein, dass alle Referendare ausreichende Unterstützung erhalten, um die Herausforderungen des Referendariats besser zu bewältigen. Eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen, finanzielle Unterstützung oder psychologische Hilfe können dabei hilfreich sein.

Was denkst du, ist derzeit die größte Herausforderung für junge Lehrkräfte und was würdest du dir wünschen?

Viele junge Lehrkräfte sind einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt. Um eine erfolgreiche Lehrerkarriere zu ermöglichen, wünsche ich mir umfassende Unterstützung bis hin zur Förderung einer ausgewogenen Work-Life-Balance.

Vorstellung der Kandidatin

Vanessa Müller

Erzähl uns ein bisschen über dich!

Ich bin Vanessa Müller, 28 Jahre alt und komme aus der Umgebung von Würzburg. Während meines Studiums an der FAU mit dem Schwerpunkt Berufspädagogik Metalltechnik und dem Zweifach Mathematik hatte ich die Gelegenheit, im Rahmen eines Auslandssemesters sowie meiner Tätigkeit beim ADAC Nordbayern e.V. als Verkehrsmoderatorin wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Mein erstes Jahr im Referendariat verbrachte ich in Kempfen im Allgäu. Anschließend wurde ich an die Berufsschule 1 in Aschaffenburg versetzt, wo ich aktuell das zweite Jahr des Referendariats absolviere.

Wenn du gewählt wirst, für was würdest du dich für deine Referendarkolleginnen und -kollegen einsetzen?

Ich würde mich für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzen. Daneben sehe ich Maßnahmen zur Erhaltung sowie Förderung der Lehrergesundheit über alle Altersklassen hinweg als essen-

ziell. Ein weiterer wichtiger Punkt ist eine flächendeckende Digitalisierung als Unterstützung sowohl im Unterricht als auch außerhalb des Klassenzimmers.

Was denkst du, ist derzeit die größte Herausforderung für junge Lehrkräfte und was würdest du dir wünschen?

Der Lehrerberuf kann zeitlich wie emotional sehr anspruchsvoll sein. Neben der Vorbereitungs- und Unterrichtszeit müssen zusätzliche Stunden für organisatorische Aufgaben und Fortbildungen aufgewendet werden. Begleitumstände wie beispielsweise ein erforderlicher Wohnortwechsel sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erschweren die Aufbringung der notwendigen Ressourcen für einen qualitativ hochwertigen Unterricht. Ich wünsche mir in diesen Punkten mehr Verständnis und entgegenkommen, insbesondere in Ausnahmesituationen.

Vorstellung der Kandidatin

Elisabeth Schatz

Erzähl uns ein bisschen über dich!

Zum Lehrerberuf kam ich durch meine ehemalige Berufsschullehrerin während meiner Ausbildung zur med. Fachangestellten. Anschließend habe ich mein Abi nachgeholt, um an der TU in München Lehramt für Beruflichen Schulen im Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaften zusammen mit Mathematik zu studieren. Nach einem Jahr in Erlangen durfte ich nun zurück an meine „Heimatschule“ Ansbach.

Wenn du gewählt wirst, für was würdest du dich für deine Referendarkolleginnen und -kollegen einsetzen?

Besonders wichtig finde ich, dass die Hauptseminare den häufig langen Fahrtweg wert sind. Zudem sollten Evaluationen sowohl des Studienseminars als auch der Seminarlehrkräfte ausgebaut und auch mehr Gewichtung bekommen. Im Allgemeinen sollte es mehr Transparenz in dem Prozess geben.

Was denkst du, ist derzeit die größte Herausforderung für junge Lehrkräfte und was würdest du dir wünschen?

Besonders der jährliche Schulwechsel und häufig damit verbundene Unterrichts-inhaltswechsel können schwierig sein. Nicht jede junge Lehrkraft wird vom Kollegium unterstützt. Hier sollte es auch in der Beruflichen Bildung mehr Zusammenarbeit auch über Schulgrenzen hinaus geben.

Vorstellung des Kandidaten

Sebastian Lohmaier

Erzähl uns ein bisschen über dich!

Ursprünglich habe ich nach meiner mittleren Reife eine Ausbildung zum Chemielaboranten gemacht. Anschließend ging es über die Technik-BOS an die TUM zum Lehramtsstudium in Elektro- und Informationstechnologie mit Chemie als Unterrichtsfach. Mittlerweile bin ich 29 Jahre alt und im 2. Referendariatsjahr.

Wenn du gewählt wirst, für was würdest du dich für deine Referendarkolleginnen und -kollegen einsetzen?

Für einen transparenteren und schlanke- ren Verwaltungsaufwand, der neben der Schule nicht auch noch zur Last werden soll.

Was denkst du, ist derzeit die größte Herausforderung für junge Lehrkräfte und was würdest du dir wünschen?

Aktuelle ist der extreme Lehrermangel und die damit einhergehende Überlastung der Kolleginnen und Kollegen die größte Herausforderung, die zu bewältigen ist. Das trifft nicht nur die Schüler/-innen, sondern auch in einem besonderen Maß die Referendarinnen und Referendaren, denen weniger Aufmerksamkeit und Möglichkeiten zur Selbstentfaltung gewährt werden können.

Daraus leitet sich auch mein Wunsch für die Zukunft ab: Ein gedeckter Lehrerberuf, der ein besseres Klima und damit auch eine bessere Ausbildung ermöglicht.

16. VLB-Berufsbildungskongress
17./18. November 2023 in Ingolstadt

Autorenverzeichnis

Baumann, Christian
VLB-Referent für Arbeits- und Tarifrecht
BS, Hans-Sachs-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 08141 5003-0

Prof. Dr. Bley, Sandra
VLB-Referentin für Lehrkräftebildung
und -fortbildung
TH, Hochschulstr. 1, 83024 Rosenheim,
Tel. 08031 805-2300

Büttner, Andreas
Burgstallring 18, 95517 Seybothenreuth,
Tel. 09275 9727240

Geiger, Astrid
VLB-Referentin für Beamten- und
Dienstrecht
HPR, Engelschalkinger Str. 12,
81925 München, Tel. 089 552500-11

Groß, Florian
Koordinator Junger VLB
BS, Alfons-Auer-Str. 20, 93053 Regensburg,
Tel. 0941 507 -3054

Dr. Hummelsberger, Siegfried
VLB-Referent für Schul- und Bildungspolitik
FS, Derooystr. 1, 80335 München,
Tel. 089 233-35525

Janetzo, Klaus
VLB-Landesschriftführer
BS, Schönweißstr. 7, 90461 Nürnberg,
Tel. 0911 231-3948

John, Randal
VLB-Referent für Wirtschaftsschulen
WS, Max-Mannheimer-Str. 6,
83043 Bad Aibling, Tel. 08061 49520-0

Krapf, Ulrich
VLB-Referent für Fachlehrkräfte
BS, Stockerhutweg 52, 92637 Weiden,
Tel. 0961 206-0

Männlein, Pankraz
VLB-Landesvorsitzender
BS, Dr.-von-Schmitt-Str. 12,
96050 Bamberg, Tel. 0951 30287-0

Palesche, Peter
BS, Drausnickstr. 1 d, 91052 Erlangen,
Tel. 09131 5338480

Ruf, Martin
Nußbaumweg 9, 97084 Würzburg,
Tel. 0931 661415

Dr. Sons, Meike et al.
AMIS-Bayern, LGL, Pfarrstr. 3,
80538 München, Tel. 09131 6808-4401

Dr. Tholen, Maïke
BOB, Memminger Str.48, 89231 Neu-Ulm,
Tel. 0731 978160

Ulbrich, Armin
VLB-Landesseniorenvertreter
Albrecht-Achilles-Str. 13, 90455 Nürnberg,
Tel. 0911 882686

Für Sie persönlich

Verbandsmitglieder mit 100 Mio. Euro abgesichert

Neuer Vertragspartner und Deckungssumme ab 01.01.2024

Zu den besonderen und von vielen Mitgliedern geschätzten Serviceleistungen des VLB gehören traditionell eine Familien-Privathaftpflichtversicherung, eine Dienst- und Amtshaftpflichtversicherung, eine Vermögenshaftpflichtversicherung sowie eine Dienstschlüsselverlustversicherung.

Von dem damit gegebenen Versicherungsschutz profitieren alle Mitglieder, unabhängig von der Höhe ihres Mitgliedsbeitrags und ohne eigens einen Antrag um Aufnahme in die Gruppenversicherung stellen zu müssen. Über viele Jahre hinweg war die DBV Deutsche Beamtenversicherung AG, welche zum AXA-Konzern gehört, zuverlässiger Partner für die Mitglieder der in der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) zusammengeschlossenen Organisationen.

Eine einschneidende Veränderung in den Zuständigkeiten und damit in der Betreuungssituation für unsere Mitglieder auf Seiten unserer bisherigen Partner und unsichere Zukunftsperspektiven bezüglich der weiteren Zusammenarbeit haben die abl maßgeblich dazu veranlasst, sich nach einem neuen Partner für diesen Rahmenvertrag umzuschauen – mit Erfolg: Ab dem 01.01.2024 übernimmt die Nürnberger Beamten Allgemeine Versicherung-AG die Absicherung unserer Mitglieder in den Bereichen

- Privathaftpflicht (mit Familientarif),
- Diensthaftpflicht (inklusive der Abdeckung bei Dienstschlüsselverlust) sowie
- Vermögensschadenshaftpflicht.

Dem Öffentlichen Dienst sieht sich die Nürnberger Versicherung seit über 100 Jahren verbunden und verspricht, sich nach ihrem Motto: „Sie kümmern sich um Menschen, wir kümmern uns um Sie.“ der Verbandsmitglieder in allen Versicherungsbelangen anzunehmen.

Verbesserte Leistungen

Bezüglich der Versicherungsleistungen und der Betreuungssituation ändert sich für unsere Mitglieder nichts, abgesehen von erfreulich positiven Entwicklungen hinsichtlich der Deckungssummen: Im Zuge der Vertragsverhandlungen konnten

wir einige signifikante Verbesserungen im Vergleich zu den bisher schon außerordentlich günstigen Vertragsbedingungen erreichen:

- In der Privathaftpflichtversicherung steigt die Deckungssumme von 60 auf 100 Millionen Euro.
- Die Deckungssumme für das Abhandkommen von Dienstschlüsseln verdoppelt sich auf 100.000 Euro.
- Die im Standardtarif auf 150.000 Euro begrenzte Deckungssumme in der Bauherren-Haftpflicht ist für Verbandsmitglieder auf 2 Millionen Euro erhöht.

Was bleibt, ist der für Sie einfache Weg im Schadensfall über die VLB-Geschäftsstelle. Bei Fragen zur Versicherung oder bei Schadenmeldungen wenden Sie sich bitte immer und wie gewohnt an die VLB-Geschäftsstelle unter 089 595270 oder info@vlb-bayern.de. Detaillierte Informationen zum neuen Leistungskatalog stellen wir Ihnen noch zur Verfügung.

Unterwegs in Bayern

Von Kollegin Ulrike Fuchs aus Straubing erreichte die Redaktion folgender Hinweis zu einem Museum:

NAWAREUM-Museum

Unbedingt empfehlenswert ist das neue Mitmach-Museum NAWAREUM in Straubing, das zum Komplex des Kompetenzzentrums für Nachwachsende Rohstoffe gehört. Selbstredend ist das Museum auch für Schulklassen bestens zu empfehlen und bietet museumspädagogische Angebote für verschiedene Altersstufen. Das Museum ist fußläufig von der mittelalterlichen Innenstadt erreichbar (an der Donau entlang) und befindet sich nahe des Altstadtensembles um St. Peter (Teil des Welterbes Donaulimes). Der Weg führt an den neuen Gebäuden des Campus Straubing der TU München (TUM) vorbei.

Infos: www.nawareum.de

Thermen in Bayern

Nachdem die Freiluftbadesaison ein Ende gefunden hat, bietet sich die der kälter werdenden Jahreszeit an, im ortsnahen Hallenbad oder in einer der vielen Thermen in Bayern zum Schwimmen und Entspannen zu gehen. Einen guten Überblick finden Sie unter <https://www.bayerische-thermen.de/thermen-bayern.htm> oder <https://reisemagazin.reiseschein.de/wellnessoasen-therme-bayern/>

Martin Ruf

MITTELFRÄNKISCHE SENIOREN

Termine

Der Nächste Stammtisch der mittelfränkischen Seniorinnen und Senioren findet am Nikolausabend Mittwoch, **06.12.2023**, ab 17:30 Uhr statt. Ort: Nebenzimmer der Bavaria Stuben, Pirkheimer Str. 83 in Nürnberg. Ich freue mich über zahlreiche Teilnahme!

Detlef-Lutz Pertek

Mediation: Der Pilgerschritt

Lehrkräftegesundheit



ANDREAS BÜTTNER

Resümee

Wie ist es Ihnen ergangen mit der Meditation? War sie für Sie angenehm? Oder fanden Sie sie doof oder eigenartig? Haben Sie sich auch gefragt: Und warum tue ich nicht einfach nur einen Schritt nach vorne? Ist das nicht das Gleiche? Haben Sie es ausprobiert und einen Unterschied gespürt?

Fernöstliche Meditations- und Yoga-Lehrer erklären ihren Schülern die Übungen oftmals gar nicht. Sie zeigen sie ihnen nur und sagen: Mach es. Spüre in dich hinein. Schau, was passiert. Viel mehr möchte ich auch nicht tun. Nur so viel: Das große Geheimnis und die Faszination dieser Art des Gehens scheinen in dem Schritt zurück und in dem anschließenden Innehalten zu liegen. Es scheint in unserer Zivilisation schwierig und ungewöhnlich zu sein, bewusst zurückzugehen, bewusst innezuhalten und bewusst eine Pause zu machen. Interessant sind natürlich auch die Details, die wir während des Innehaltens wahrnehmen können, die Perspektive und der Standpunkt, die sich jedes Mal ein klein wenig verändern, nachdem wir wieder zwei Schritte vor und einen zurückgegangen sind.

Ich habe mit dieser Art des Gehens einmal eine halbe Stunde für 50 Meter gebraucht. Das war während einer geschäftlichen Tagung. Ich hatte gemerkt, dass ich mich immer mehr geärgert hatte, dass ich richtig wütend war. In der Nachmittags-Pause hatte ich auf Kaffee und Konversation verzichtet und bin in den kleinen, doch sehr schönen Park des Hotels gegangen. Erst ging ich nur etwas spazieren, bis mir der Pilgerschritt einfiel. Glauben Sie es oder nicht: Danach konnte ich dem weiteren Tag völlig gelassen und entspannt folgen.

In dieser und den Folgeausgaben stelle ich Ihnen schöne und effektive Meditationen in der Natur vor. Teil 1: Der Pilgerschritt. Unter diesem Namen habe diese Gehmeditation auf einer Fortbildung kennengelernt. Sicher gibt es noch andere Bezeichnungen für sie. Der Pilgerschritt ist vom Bewegungsablauf einfach: zwei Schritte vor – einen Schritt zurück – innehalten – zwei Schritte vor – einen Schritt zurück – innehalten – zwei Schritte vor ... Die erste Frage, die unser Gehirn uns stellt, ist normalerweise die:

Und was bringt das?

Meine Empfehlung: Lesen Sie noch diesen Absatz. Lesen Sie erst weiter, wenn Sie die Meditation mehrmals für 10 – 15 Minuten gemacht haben. Das kann gerne bei Ihnen zuhause sein. Es geht darum, einmal den Ablauf kennenzulernen. Beobachten Sie, wie Sie sich dabei fühlen. Alle Gefühle, die dabei entstehen, sind willkommen. Achten Sie auch auf die vielen Kommentare, die Sie von sich selbst zu hören bekommen. Und schließlich: Nehmen Sie nach und nach auch die Impulse wahr, die Sie dazu veranlassen, wieder zwei Schritte nach vorne zu tun. Was treibt Sie in dem Moment voran? Ist es Wut? Ist es Neugier? Ist es Zeitdruck? Oder ist es etwas ganz anderes?

Herausgeber
Verband der Lehrkräfte an beruflichen Schulen in Bayern e. V. (VLB) im VLB-Verlag e. V.
Dachauer Straße 4, 80335 München
Tel. 089 595270
Fax 089 5504443
E-Mail: info@vlb-bayern.de
Internet: www.vlb-bayern.de

Redaktion
Christian Kral
Nordstraße 13, 97508 Grettstadt
Tel. 09729 908433, kral@vlb-bayern.de

Julian Salomon
Hansjakobstraße 107 B, 81825 München
Tel. 0160 97070031,
salomon@vlb-bayern.de

Alle Manuskripte und Beiträge werden erbeten an:
redaktion@vlb-bayern.de
Matthias Kohn, Tel. 089 595270

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung durch die Redaktion als angenommen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge, insbesondere Leserbriefe, müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion decken.

VLB-Verlag und Anzeigenverwaltung
Geschäftsstelle, Tel. 089 595270
E-Mail: info@vlb-bayern.de

Layout
Gunter Czerny
Ried 3, CH-3233 Tschugg

Druck
Schleunungsdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391 60050

Erscheinungsweise und Bezugspreis
VLB akzente erscheint 10 x jährlich
Jahresabonnement 30,- Euro zzgl. Versand

VLB akzente wird laufend im Dokumentationsdienst der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, im Dokumentationsdienst der DEUTSCHEN BIBLIOTHEK und im Dokumentationsring DOPAED bibliographisch nachgewiesen.

Kündigung
Die Kündigung kann bis drei Monate vor Ablauf eines Jahres beim Verlag erfolgen.

Copyright
Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

32. Jahrgang
ISSN Nr. 1867-9161



Anfahrt mit dem PKW zur BS 1

Auf der A9 kommend aus Richtung Nürnberg oder München Ausfahrt Ingolstadt Nord nehmen. Anfangs auf der B 16a und später auf der B 13 (Goethestraße) bis zur Kreuzung Heydeckstraße. Am Ende der Heydeckstraße rechts abbiegen in die Esplanade – Dreizehnerstraße bis zum Parkplatz „Festplatz“ (Tagespreis 3 Euro). Von dort zur BS 1 ca. 5 Minuten zu Fuß.

Anfahrt mit dem Zug zur BS 1

Ausstieg Ingolstadt Hauptbahnhof (ICE-Halt): Mit der Buslinie 10 oder 11 zum Busbahnhof. Von dort zur BS 1 ca. 3 Minuten zu Fuß.

Ausstieg Ingolstadt Nordbahnhof (wird nicht immer angefahren): Buslinie 30, 41, 44, 9221 oder 9226 zum Busbahnhof. Von dort zur BS 1 ca. 3 Minuten zu Fuß.

Anfahrt zum Congress Centrum

Mit dem PKW ab A9: Beschilderung folgen, Parkhaus Congressgarage.

Ausstieg Ingolstadt Hauptbahnhof (ICE-Halt): Mit der Buslinie 16, 18 oder 44 zur Technischen Hochschule.

Ausstieg Ingolstadt Nordbahnhof (wird nicht immer angefahren): Buslinie 20 oder 44 zur Technischen Hochschule. Von dort zum Congress Centrum ca. 1 Minute zu Fuß.